

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Bfg. die Zeile. Reclamezettel 60 Bfg. ...

Nr. 97.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bülow, ...

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Eine deutsche Rede.

Die Bonner Kaiserrede ist ganz von akademischem edlen Geiste und von rheinischer Lust durchweht...

Der Bonner S. C. Kommerz.

Gestern Abend fand in Anwesenheit des Kaisers und des Kronprinzen der Antrittskommerz des Bonner S. C. in der Beethovenhalle statt.

Meine lieben Kommilitonen! Sie haben sich an einen der besten Sprecher gewandt, die wohl je aus den Reihen der Korpsstudenten hervorgegangen sind...

Nun, Meine Herren, Ich hoffe und erwarte von der jungen Generation, daß sie sich in den Stand setzen wird, unser deutsches Vaterland in dem Sinne wie Ich es gestern vorgezeichnet und ausgesprochen, in seiner engen und festen Begrenzung, im Besitze der germanischen Rasse zu erhalten...

solle, dann werde Ich an Sie appellieren und Ich erwarte, daß Sie mich nicht sitzen lassen. (Bravo!) Es bedarf aber natürlich der Vorbilder, und Ich will uns Allen nur das Eine wünschen, und Ihnen vor allem, die heute Abend hier versammelt sind, daß Sie am Abend Ihres Lebens auf ein so schönes Leben zurückblicken können...

Studio von Alvensleben begrüßte den Kronprinzen im Namen des S. C. und gab seiner Freude und seinem Stolz Ausdruck, wieder einen edlen Spruch der Hohenzollern willkommen heißen zu dürfen.

Der Kaiser kommandierte dann noch einen zweiten Salamander auf die alten Herren. Hierfür dankte Kultusminister Staudt in schwungvollen Worten, zur aufopferungsvollen Pflichterfüllung mahnend.

Ueber den Besuch des Kaisers und des Kronprinzen in Marielaach berichtet die „Königliche Zeitung“: Abt Bengler, den alle Vater und die abkömmlichen Brüder umgaben, entbot dem Kaiser herzlichsten Willkommen, auf den der Kaiser erwiderte, die Benediktiner dürften seines Schutzes und seiner Fuld stets verpfändert sein.

Der Kaiser hat sich sehr anerkennend über die Haltung des Publikums ausgesprochen. Er sei hocherfreut über die vielen Beweise von Anhänglichkeit. Heute früh um 8 Uhr hat der Kaiser ein Ständchen seitens des Männergesangsvereins erhalten.

Ein Blaubeuch über Südafrika.

Es ist von großem Interesse, daß gerade jetzt die Londoner Regierung sich gezwungen sieht, ein Blaubeuch über Südafrika an die Öffentlichkeit zu bringen.

Herr Milner erzählt ihnen, daß er zwar lange Zeit auf den Beginn einer friedlichen Epoche gehofft habe, daß aber die Erfüllung solcher Hoffnung „in die Ferne“ gerückt sei. Es lasse sich nicht leugnen, daß der letzte Fall einen sehr starken Rückschritt bedeute.

Aus englischen Soldatenbriefen.

„Glaubt nur nicht den Regierungsberichten!“ So schreibt ein englischer Militär an seine Frau in London: „Einer von den Boeren kam neulich als Unterhändler ins Lager. Ich verfiere euch, daß ein großer Unterschied zwischen mir in meiner geliebten Uniform und ihm in seiner neuen Reithose, Gamaschen von englischem Leder, Sporen, neuen Stiefeln und einem Mafranz auf den Rücken seines Pferdes gebunden, bestand.“

Eine entsetzliche Katastrophe.

Von einem furchtbaren Unglück ist der Ort Griesheim bei Frankfurt a. M. heimgesucht; eine große Zahl von Menschenleben ist verloren, Hunderte sind verwundet, ein enormer Schaden an Material ist angerichtet.

Ueber die schreckensvolle Katastrophe meldet uns der Telegraph:

Frankfurt a. M., 25. April.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr erfolgte eine große Reflexexplosion in der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim. Die Fabrik steht in Brand. Die Explosion erfolgte mit in Frankfurt a. M. hörbarem donnerähnlichem Schläge.

Einem aus Frankfurt gestern Abend um 7 Uhr ausgegebenen Telegramm zufolge nimmt das Feuer immer gewaltigere Dimensionen an. Jeden Augenblick steht die Explosion weiterer großer Kessel zu erwarten, die Bewohner Griesheims müssen daher den Ort verlassen. Bisher sind drei Kessel in die Luft geflogen.

Noch läßt sich der ganze Umfang des furchterlichen Unfalls nicht genau übersehen, doch auch das, was sündlich an Nachrichten einfließt, bringt leider schon schmerz und bange Kunde genug. Uns sind weitere Drahtberichte zugegangen:

Gestern Nachmittag war plötzlich ein donnerähnlicher Schlag in Frankfurt hörbar. Gleich darauf sah man dicke Rauchwolken emporsteigen. Die Explosion fand in den Räumen statt, in welchen der Zündstoff für die Granaten hergestellt wird und in welchen 18 Köhren lagen, welche 100 Kilogramm Zündstoff enthielten.

Gegen Abend gewann das Feuer immer größere Ausdehnung. Allerdings war der Wind günstig, jedoch man für die Benzindämpfe nicht mehr zu besorgen brauchte, im Falle der Wind nicht umschlug. Abends war der Mittelteil der Fabrik vollständig zerstört. Am Brandort waren sechs Feuerwehren thätig, die Frankfurter Rettungsgesellschaft, mehrere Samaritervereine und drei Kompanien Militär.

Ein am Mittwoch ausgegebenes Telegramm besagt: Der Brand entstand wahrscheinlich infolge von Unvorsichtigkeit. Bei den Hüttenarbeiten erfolgten mehrere Explosionen, die die ganze Fabrik in Flammen setzten. Die Fabrikfeuerwehr wurde von einfallenden Gebäuden überhitzt, wodurch eine furchtbare Panik entstand. Eine dicke Menschenmenge wohnte dem furchtbaren Schauspiel bei. Man ist eilig bemüht, die hervorgeholten Leichen und Verwundeten zu bergen, die alle Brandwunden tragen. Viele sind bis zur Unkenntlichkeit entstell. Am Hauptbahnhof in Frankfurt, wo fortwährend Züge mit Verwundeten einlaufen, spielen sich herzzerreißende Szenen ab. Die Zahl der Toten könnte noch nicht festgestellt werden. Ebenso schwanken die Vermutungen über die Anzahl der Verwundeten. Man glaubt, bis zu 250 Personen seien ver-

wundet. Die Feuerwehr konnte an die Brandstelle nicht herangehen, da sie immer neue Explosionen befürchten mußte.

Um 8 Uhr erfolgte nochmals eine starke Explosion, jedoch konnten das Militär und die Feuerwehr sich durch schnelle Flucht in Sicherheit bringen. Um Witternacht nahm der Brand wieder zu, jedoch das Schlimmste zu befürchten war. Die Einwohnererschaft wurde von Amts wegen aufgefordert, der Fabrik fernzubleiben; sie begab sich in fluchtähnlicher Eile auf dem nahen Exercierplatz der Frankfurter Garnison, wo sich viele die Nacht über lagerten.

In der Ortschaft sind an vielen Häusern Beschädigungen entstanden, fast alle Fensterheben sind zertrümmert. Die Schulen wurden ausgetrümert und zu Verbandsstellen umgewandelt. Verletzte Kräfte aus Frankfurt und Höchst eilten in großer Zahl herbei und nahmen sich der Verwundeten hülfreich an. Die Mehrzahl der Verletzten ist in der Hauptsache nur leicht verwundet, doch befürchtet man, daß zahlreiche Schwerverwundete noch unter den Trümmern aufgefunden werden.

In den Explosionsräumen arbeiteten in der Regel nur 6-7 Mann in der Tagesschicht. Ein Augenzeuge der Katastrophe erzählt, daß im Umkreis des Gebäudes bei Ausbruch der Explosion völlige Dunkelheit eingetreten sei. Balken, Staub und zertrümmertes Fachwerk schlugen in einer gewaltigen Wolke mit Flammen untermischt nach allen Seiten.

Bis 7 Uhr Abends waren 15 Tote und eine Anzahl schwer Verwundeter geborgen. Das Unglück entstand in der Bespitzer. Hieraus erklärt sich, daß auch mehrere Frauen sich unter den Opfern der Katastrophe befinden. Die Zahl der Leichtverwundeten beläuft sich auf über 100. Die Gerächte, nach welchen verschiedene Benzinkessel explodiert sein sollen, sind nicht zutreffend. Das Unglück entstand durch ein kleines Feuer, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt ist. Dasselbe entzündete mehrere Behälter mit Piktrinsäure und hierdurch wurde die gewaltige Explosion herbeigeführt. Die benachbarten Häuser wurden theils in Brand gesteckt, theils durch den starken Luftdruck demolirt. Die Schwerverwundeten wurden in den Schulen, im

Wartesaal des Bahnhofes und in Privathäusern untergebracht. Der Eisenbahnverkehr nach und von Frankfurt war bis nach 8 Uhr Abends unterbrochen, nur Züge mit Verwundeten verkehrten. Um 8 1/2 Uhr Abends wurde den Bewohnern wieder gestattet, in ihre Häuser zurückzukehren, da weitere Gefahr nicht mehr zu befürchten war. Jedoch müßte der Brand im Innern noch fort. Die Bergung der Verunglückten wurde nach Eintritt der Dunkelheit bei Fadelbeleuchtung fortgesetzt, da die Gasleitung abgestellt ist.

Zu der Katastrophe werden dem „Frankf. Gen.-Anz.“ noch weiter folgende Einzelheiten gemeldet: Die Gebäude, in denen die Explosionen erfolgten, sind wie vom Erdboden rasiert. Sämtliche Anlagen der Fabriken sind zerstört, vielfach sind Decken und Mauern eingestürzt. Bis gestern Abend 10 Uhr waren nur 17 Tote geborgen, da wegen zu großer Gefahr die Rettungsarbeiten abgebrochen werden mußten. Heute Morgen konnte festgestellt werden, daß 80 Personen umgekommen sind, 70 schwer und über 200 leicht verwundet seien. Die Zahl der Toten kann sich noch erhöhen, da sich in den eingestürzten Gebäuden voraussichtlich noch Leichen befinden und von den Schwerverwundeten eine Anzahl kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Zwei in der Nachbarschaft befindliche Fabriken sind gleichfalls vernichtet, die chemische Fabrik von Marx und Müller und ein Theil des Farbwerkes Griesheim. Ueber 1000 Arbeiter dürften brotlos geworden sein.

Die chemische Fabrik Elektron, bei der das furchtbare Unglück sich ereignete, hat ein Aktienkapital von 9 Millionen. Im Jahre 1899 wurden 16% Dividende vertheilt, bei der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung sollten — bei einem Bruttogewinn von Mt. 3 482 224 pro 1900 — ebenfalls wieder 16% in Vorschlag gebracht werden.

post" berichtet jedoch, daß die Boeren durch die englischen Einheiten gedrungen seien. Einen Tag später erzählten die "Central News", daß 60 Engländer gefangen genommen worden seien, und wieder einen Tag später findet man - kein Regierungstelegramm, sondern eine Verlautbarung, und darin sind verzeichnet ... 71 Vermisste.

Nach einer Meldung aus Pretoria ist Major Zwijford mit kleiner Eskorte auf dem Wege von Nachodorp nach Lydenburg in der Nähe von Badfontein in einen Hinterhalt geraten. Zwijford wurde getötet und seine Leute nach tapferem Widerstand überwältigt.

15 Boeren plünderten gestern den Polizeiposten in der Nähe von Dordrecht; sie nahmen der Polizei die Pferde weg und zogen sich dann zurück.

Die Kriegsmüdigkeit in England

und die Kriegsmüdigkeit der ganzen Bevölkerung geht am deutlichsten aus dem Erfolg der Sammlung hervor, die auf Lord Kitchener's Aufruf jetzt in England für die Truppen von Südafrika veranstaltet werden sollte. Man meint in der englischen Bevölkerung, daß es Sache der Armee-Verwaltung sei, für die Truppen in ausreichender Weise Sorge zu tragen und man hält die Hand in einer Weise auf den Beutel, an die früher kein Mensch gedacht hatte.

Die Damen-Komitees des ersten Derbyshire, des Lancafter und des irischen Legebregiments haben auf ihren Appell an den Patriotismus ihrer Landsleute überhaupt keine Antwort erhalten. Die 14. Batterie der Leibgarde-Artillerie erhielt im Ganzen 2 Planellehen. Für Thorneycrofts berittene Infanterie konnte Lady Trevor nicht mehr als 3 Paar Unterleiber und 3 Paar Handschuhe zusammenbringen. Bei etwa 20 Regimenten sind die Einwendungen so lächerlich, daß die Komitee-Mitglieder sich schämen, sie überhaupt aufzuführen. Wenn es je eines Beweises bedürft hätte, daß das englische Volk die Bestien, die es in Südafrika erhalten, allmählich zu begreifen versteht, so ist er hier gegeben.

Politische Tagesübersicht.

Aus China. Feldmarschall Graf Waldersee und sechs Offiziere des Hauptquartiers begeben sich nächste Woche auf drei Tage an die Große Mauer und zu den Kaisergräbern.

Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Waldersee und dem amerikanischen General Chaffee ist nach New-Yorker Meldungen ausgebrochen. Waldersee schlug vor, an dem Thore der verbotenen Stadt eine deutsche Wache zu placieren, nachdem die Amerikaner abgezogen waren. Chaffee erwiderte aber, die Amerikaner würden die Posten besetzt halten. Trotzdem ist die amerikanische Gefährdung kaum stark genug, die amerikanische Gefährdung zu schüchtern.

Der französische General Boyron meldet, daß der Gesundheitszustand der französischen Truppen in China ausgezeichnet sei.

Der englische Kohlenausfuhrzoll. Der englische Schatzkanzler hat einer Abordnung der Kohlenrubenbesitzer von Northumberland gegenüber rundweg abgelehnt, in Erwägung zu ziehen, die beantragte Zollvorlage wieder zurückzunehmen.

Ein von Grubenarbeitern des ganzen Englands beschickter Kongreß nahm eine Resolution an, welche die Regierung auffordert, die Vorlage betreffend den Kohlenausfuhrzoll zurückzuziehen.

Ein Bankrott in Japan. Vor sechs Jahren noch ein mit ständigen Finanzüberschüssen gesegnetes Land - jetzt in der Pathe wie irgend ein leichtsinnig verwaalteter Freistaat in Südamerika, das ist augenblicklich die Situation in Japan. Japan hat seine Großmachtsstellung mit seinem finanziellen Niedergang bezahlet. Die lästige Taktil, die ungeheuren Ausgaben für Heer und Flotte, für Handel und Industrie fast durchweg durch das eigene Kapital zu bestreiten, führte zur Erschöpfung der natürlichen Hilfskräfte des Landes. Nahezu die gesamte nationale Finanzschuld Japans ist im Inland untergebracht und dieses allmählich vollgepropt mit Staatsbonds, die immer mehr und mehr aufgeführt haben, eine bevorzugte Kapitalanlage zu bilden. So wird der Regierung in Tokio nichts Anderes übrig bleiben, als zu dem verwerflichsten Mittel der Steuererhöhung zu greifen. Verweigert in der That. Denn nichts ist dem Japanerwolk verhaßter, als die Einrichtung hoher Steuern, zumal indirekter.

Es war vorauszu sehen, daß die wirtschaftliche Krisis und die Geldnot über kurz oder lang zu einem großen Zusammenbruch führen würde. Wie heute gemeldet wird, haben in Nauyaka und den südlichen und mittleren Provinzen Japans mehr als 20 Banken ihre Zahlungen eingestellt. Es herrscht eine finanzielle Panik, da trotz der Unterstützung seitens der Bank von Japan noch weitere Schwierigkeiten befürchtet werden.

Die russische Studentebewegung. Nachdem am Montag die Hochschulen wieder eröffnet waren, fand in Petersburg mit Erlaubnis des Kultusministers v. Wannowsky eine Versammlung von Studierenden an den unter seiner Kontrolle stehenden Hochschulen statt. Nach längerer Erörterung wurde mit 1561 gegen 228 Stimmen von den Universitätsstudenten folgende Resolution gefaßt:

Die Studenten setzen volles Vertrauen in die wohlwollenden Absichten der Regierung und hegen den Wunsch, ihr Zeit zur Durchführung der notwendigen Reformen zu lassen. Sie bitten den Minister, die Examina bis zum Herbst zu verschieben, bis zu welchem Termin die Kameras wieder anwesend sein können, die zur Zeit ausgeschlossen sind, weil andernfalls auf den Hochschulen Schwierigkeiten entstehen können, welche die Studierenden zu vermeiden wünschen.

In der Versammlung war kein Vertreter der Behörde zugegen, nur ein Oberpedell. Die Versammlung verlief ruhig. Einer der studentischen Redner theilte schließlich den Versammelten mit, eine hochgestellte, maßgebende Persönlichkeit habe geäußert, die Regierung erwäge, die abwesenden Studenten wieder zurückkehren zu lassen; doch nur für den Fall, daß die Studierenden sich ganz ruhig verhielten und sich nicht das Geringste zu Schulden kommen ließen. Auch involvire diese gute Absicht der Regierung kein Recht für die Studierenden, die Rückberufung der abwesenden Kameraden zu fordern.

In maßgebenden Kreisen scheint man obige Resolution nicht gebilligt zu haben und in ihr eine unberichtigte Forderung zu finden, da am Dienstag der Rektor der Universität einer an diesem Tage stattgehabten zweiten Versammlung die Antwort brachte, der Minister weigere sich, die Abhaltung der Examina bis zum Herbst zu verschieben und in dieser Frage weitergehende Zugeständnisse zu machen, als er in dem Zirkularschreiben erklärt habe, in welchem er liberale Bestimmungen getroffen für diejenigen Studenten, welche ihre Abwesenheit mit einer annehmbaren Entschuldigung begründen könnten.

Die versammelten Studenten der Universität erklärten sich darauf mit 684 gegen 649 Stimmen gegen Antheilnahme an dem Examen. Die Studierenden aller übrigen Hochschulen traten später in Separatversammlungen der letzten Resolution ihrer Universitätskamaraden bei.

Deutsches Reich.

- Der in Budapest eingetroffene deutsche Botschafter aus Wien hat Kaiser Franz Joseph ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überbracht, dessen Inhalt auf den jüngsten Besuch des deutschen Kronprinzen in Bezug fallen soll. Die "Kreuzzeitung" deutet an, die Stellung des Landwirthschaftsministers von Hammerstein sei erschlüttert.

- Der Generalleutnant z. D. Müller zu Coblenz ist der Adel verliehen worden.

- Die Arbeit an der Kanalvorlage, so meint ein Berliner Korrespondent der "Hamburger Nachrichten", werde vom Abgeordnetenhaus mit Pfingsten abgebrochen und auf den nächsten Herbst vertagt werden.

- Ueber die Frage des Doppeltarifs für Getreidezölle ist nach den Erfindungen der "Berl. Neuesten Nachr." eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen.

- Wie der "Dziennik Poznanski" meldet, wird der Erzbischof Dr. v. Stabilewski sich binnen Kurzem nach seiner Sommerresidenz Kröben begeben; die Nachricht, daß der Erzbischof eine Reise nach Italien beabsichtigt, ist falsch.

- Die Welken in Braunschweig haben an die gegenwärtig dort tagende 8. Landesynode eine Eingabe um Einschließung einer Fährte für den Herzog von Cumberland in das Kirchengebiet gerichtet. Die kirchenrechtliche Kommission hat beantragt, die Eingabe unberücksichtigt zu lassen.

- Prinzregent Luitpold von Bayern hat dem bayerischen Regiment, dessen Inhaber der Großherzog von Baden ist, anlässlich des heutigen 60. Jubiläumstages des Großherzogs, den Namen "Großherzog Friedrich von Baden" verliehen.

Heer und Flotte.

Generaloberst v. Sahnke, Chef des Militär-Kabinetts, begehrt morgen sein fünfzigjähriges Jubiläum im aktiven Militärdienst. Der Jubilär ist von den noch diensttunenden Offizieren des preussischen Heeres nach dem Feldmarschall Grafen v. Waldersee, der ihm auch im Lebensalter um anderthalb Jahre voransteht, der älteste. Geboren am 1. Oktober 1833 wurde Wilhelm v. Sahnke am 26. April 1851 dem damaligen Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment aus dem Kadetten-Korps als Leutnant überwiesen, um dann in einer schnellen und glänzenden Laufbahn bis zu dem höchsten militärischen Dienstgrade, dem Generalobersten mit dem Range eines General-Feldmarschalls, aufzusteigen. Vom Jahre 1858 bis 1863 war er Adjutant beim 1. Bataillon, dem Regiment und der 2. Garde-Infanterie-Brigade, wurde 1863 Kompanie-Chef im Leibbataillon-Regiment und kam nach drei Jahren in den Generalstab der Armee, dem er nun in den verschiedensten Stellungen, zuletzt als Chef des Generalstabes beim 3. Grenadier-Regiment, am 14. Juni 1871 angehörte. In dieser Zeit war er auch unter Stellung a la suite des Generalstabes von Ende 1866 bis Frühjahr 1870 nach Göttingen kommandirt behufs Uebernahme der Stellung als Flügel-Adjutant des Herzogs. Hier erfolgte 1877 seine Beförderung zum Major. Am 3. Juli 1875 zum Oberst befördert, wurde er noch in demselben Jahre zur Führung des Infanterie-Regiments Nr. 52 während des Manöveres und 1879 zur Führung des Füsilier-Regiments Nr. 95 vom 22. bis 26. August kommandirt. Als Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade hatte er den damals in Potsdam beim 1. Bataillon Dienst tünenden Prinzen Wilhelm, jetzigen Kaiser, unter seinem Befehl. Nach als Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade wurde der Generalmajor von Sahnke zum Generalleutnant befördert, erhielt am Ende desselben Jahres den Rang als Divisions-Kommandeur und im folgenden Jahre das Kommando der 2. Garde-Infanterie-Division. Am 7. Juli 1888 erfolgte die Kommandierung zum Militär-Kabinet und am 7. August 1888 die Ernennung zum Chef des Militär-Kabinetts. Am 10. September 1890 wurde er zum General der Infanterie befördert, nachdem ihm schon zu Anfang des Jahres der Rang als kommandirender General verliehen worden war. Fast dreizehn Jahre hat der General v. Sahnke in arbeitsreicher und sorgvoller Thätigkeit, gestützt durch das unmaßlose Vertrauen des Monarchen, mit großem Geschick, bei hervorragender Personalkenntnis und unvergleichlicher Gerechtigkeit an der Spitze dieser wichtigen Behörde zur allgemeinen Zufriedenheit des preussischen Offizierskorps gestanden. Höfentlich bleibt der hochverdiente Offizier und Jubilar noch für längere Zeit im förderlichen Dienste und gestiffer Gräße dem königlichen Dienste erhalten.

Achtunddreißig Kriegsschiffe sind bei den Mächten im vergangenen Jahre vom Stapel gelassen. England hat 2 Panzerkreuzer, 4 gepulste Kreuzer und 18 Torpedobootzerstörer vom Stapel laufen lassen. Rußland 3 Minenschiffe, 3 Panzerkreuzer und 3 Torpedobootzerstörer. Deutschland 2 Minenschiffe, 1 Panzerkreuzer und 4 gepulste Kreuzer. Mit 4 Panzerkreuzern und 5 Torpedobootzerstörern folgt Frankreich. Die Vereinigten Staaten mit 6, Japan mit 3, Dänemark mit 2, Norwegen mit 2, Spanien, Schweden, die Niederlande mit je 1 und Italien mit 3. Die russische Vermehrung der See-Streitkräfte beläuft sich auf Schiffe mit einem Displacement von 51240 Tonnen, es folgt Deutschland mit 43160, Frankreich mit 38800, England mit 32080, Japan mit 26170 Tonnen.

Das Kaiserliche "Kaiser Friedrich III." ist gestern Vormittag auf der Höhe in Wilhelmshaven eingetroffen. Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung sind S. M. S. "Fürst Bismarck" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Venedemann, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, am 24. April in Fingstang, S. M. S. "Seeadler", Kommandant Korvetten-Kapitän Schand, am 24. April in Amoy und S. M. S. "Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See v. Holzendorf, am 25. April in Taku eingetroffen. Die Fregatte des Chefs des I. Geschwaders ist am 23. April mit Flaggenparade auf S. M. S. "Kaiser Friedrich III." niedergeholt und auf S. M. S. "Diana" in vom 24. bis 27. d. M. ein schließlich Danzig, dann Neufahrwasser. Der Aufschiffstransport für S. M. S. "Somora" ist am 24. April von Kiel nach Bremerhaven in Danzig gesetzt worden.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Donnerstag, den 25. April.

O. v. S.-r. Den heutigen Rennen in Carlshorst war prachtvolles Wetter und in Folge dessen auch sehr großer Besuch beschieden. Der Sport befreudigte das Publikum in hohem Maße, denn es fehlte an Abwechslungen nicht, und die werthvollste Konturverthe des Tages, das mit 4000 Mark dotirte Frenelon-Rennen, hatte ein derartig knappes Ende, daß der Richter auf "todtes Rennen" erkennen mußte. In dem von sechs Startern bestrittenen Meistersinger-Jagdrennen gab es Accidents in unerwünscht großer Zahl. Zunächst blieb der früher so hoch klassifizierte "Unbol" am Start stehen, so daß er am Rennen nicht theilnehmen konnte, und zweitens verlor es "Streithengst" an offenen Graben, wodurch er auch "Goldfische" aus dem Rennen war. Mit großer Fortemanship mußte Leutnant Siermond die Accidents auszunutzen und gewann mit "Aurenbelein" schließlich ganz leicht. Eine große Ueberraschung bereitete dagegen im Speere-Hürdenrennen der heftige Favorit des Tages "Diamant" seinen Anhängern. Der fünfjährige Botrimposohn sprang zwar vorzüglich, erlag aber im Einlauf seinem Mangel an Kondition. Im Einzelnen nahmen die Konturverthe nachstehenden Verlauf:

1. Wilmersdorfer Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Dst. 3200 Meter. 1. S. v. Sahnke's "Hlang-Ylang". 2. St. Weitz's "Madame Clara". Tot.: 17:10. Platz: 25, 38:20.

2. Meistersinger-Jagd-Rennen. Preis 2500 Mk. Dst. 4000 Meter. 1. A. Siermond's "Nautendelein" (Besitzer). 2. St. v. Biebersheim's "Streithengst" (Besitzer). Tot.: 28:10. Platz: 32, 58:20.

3. Fährden-Rennen. Preis 6000 Mk. Hürdenrennen. Dst. 4000 Meter. 1. S. v. Sahnke's "Gfendel". 2. Prinz W. v. Braganza's "Sppa". Tot.: 20:10. Platz: 28, 40:20.

4. Frenelon-Jagd-Rennen. Preis 4000 Mk. Dst. 4000 Meter. 1. S. v. Heimendahl's "Asfur 6". (St. Hausmann). 2. S. v. Siermond's "Kilimandjaro". (St. Siermond). Todtes Rennen. Tot.: 23 (Asfur 6), 9 (Kilimandjaro): 10. Platz: 34 (Asfur 6), 25 (Kilimandjaro): 20. 5. Speere-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. S. v. Sahnke's "Royal Moon". 2. S. v. Siermond's "Old Girl". 3. S. v. Sahnke's "Don Carlos". Tot.: 75:10. Platz: 36, 40, 110:20.

6. Anvil-Jagd-Rennen. Preis 2500 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. S. v. Siermond's "Waldumphe" (St. Siermond). 2. St. v. Sahnke's "Pity about you" (Besitzer). Tot.: 17:10. Platz: 30, 58:20.

7. Preis von Graditz. Union-Klub-Preis 1500 Mk. Handicap. Für Dreijährige. Distanz 1000 Meter. 1. Graf Siermond's "Libertador". 2. S. v. Sahnke's "Amalfi". 3. S. v. Sahnke's "Legende II". Tot.: 16:10. Platz: 22, 14, 11:20.

Sport-Kalender 1901. Der "Deutsche Sport", die bekannte Berliner Tageszeitung für Rennsport und Pferdezucht, hat seinen Abonnenten den diesjährigen Termin-Kalender überreicht. Alljährlich zu Beginn der Rennsaison erhalten alle Abonnenten des jetzt im 10. Jahrgange stehenden angesehenen Sportblattes einen elegant und praktisch ausgestatteten Zeitungskalender, der neben den Rennterminen Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Englands wichtige sportliche Tabellen z. B. enthält. Reizball, Blesball, Biersport, die Höhe des Berges, das sich durch diese Tabellen zu täglicher Benutzung als Nützlichkeit für diejenigen eignet, die Interesse für den eben so schonen wie edlen Rennsport haben.

Die Automobilgesellschaft Berlin-Paris wird in zwei Abtheilungen vor sich gehen. Die eine, aus Schnellfahrern bestehend, beginnt am 27. Juni die Fahrt. Es sind für diese drei Tagesetappen vorgezogen: Kaden-Hannover-Berlin. Die andere, an der sich lediglich Touristen betheiligen, wird am 24. Juni von Paris abgehen und Berlin in zwei Etappen erreichen. An der Besichtigung werden sich 200 Motorwagen betheiligen. Sämtliche Theilnehmer werden von Potsdam aus gemeinsam in Berlin einziehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. April.

Soldatdiebstahl.

Der Stellmacher Bernhard Hallmann aus Böhndorf ist angeklagt im November v. J. aus dem Wabbe der Oberförsterei Klelau 2 Raummeter Buchenlofen gestohlen zu haben. Zwei Förster haben bei einem Dienstgange das Holz vernimmt und sind den Spuren des Wagens gefolgt. Die schwache Spur des unbeladenen Wagens führte von dem Gehöft des Hallmann her, die Tiefe des beladenen Wagens auf die Zoppoter Chaussee zu. Eine Wegung der Wagenjournale im Walde mit den alten auf dem Hofe des Hallmann ergab eine Uebereinstimmung beider. Auch ist der Angeklagte an dem fraglichen Morgen mit dem Wagen voll Holz gesehen worden. Trotz seines Beugnens und seiner Ausflüchte wird der Angeklagte des Soldatdiebstahls für überführt erachtet. Da Hallmann wegen Diebstahls bereits verurtheilt ist, beantragt der Staatsanwalt 6 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf dieselbe Strafe.

Wetung.

Die Händlerin Franziska Buddatsch und die Maurerfrau Marie Schütz geb. Buddatsch, beide aus Glettau, haben der 82jährigen Witwe Jensef, hier, nach und nach über 5000 Mk. abgeschwindelt. Die Buddatsch, welche zum Fischverkauf ging, hat der alten, gutmüthigen Frau Jensef erzählt, daß sie eine Erbschaft von 12 000 Gulden aus Amerika von ihrem früheren Bräutigam zu erwarten habe. Sie kam drei Jahre lang, manchmal täglich, in die Wohnung der Frau Jensef, um Geld zu holen und verstand es auch, durch ihre außerordentliche Ueberredungskunst fast regelmäßig kleinere und größere Beträge zu erschwindeln. Auch ist die Tochter Marie Schütz zuweilen mitgenommen, um bitten zu lassen. Erst in diesem Frühjahr, als sich die Erbschaft immer noch nicht einstellte, hat die Frau Jensef die Sache angezeigt. Die Gesamtsumme, um welche Frau Jensef betrogen ist, beläuft sich nunmehr auf 5013 Mk. Die beiden Angeklagten geben die Straffthaten zu, entschuldigen sich aber mit der fortwährenden Arbeitsunfähigkeit des Ehemannes der Buddatsch. Mit Rücksicht auf die ungemein schamlose und raffinierte Ausbeutung beantragt der Staatsanwalt gegen die Frau Buddatsch 2 Jahre Gefängnis, 4 Jahre Ehrverlust und sofortige Verhaftung, gegen die Tochter Marie Schütz wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte gegen die Buddatsch die beantragte Strafe für angemessen. Die Frau Schütz wurde zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Die Frau Buddatsch wurde sofort verhaftet.

Strafkammerverurteilung vom 25. April.

Fahrflüchtige Gefährdung eines Eisenbahntransportes. Der Arbeiter Josef Janzen aus Hofftrief ist im Winter mit einem Fuhrwerk ohne Licht auf den Schienen der elektrischen Straßenbahn Danzig-Bangshuh gefahren. Einem ihm entgegenkommenden Wagen bog er nicht rechtzeitig aus, sodaß ein Zusammenstoß erfolgte. Der Bahnwagen blieb unbeschädigt, dagegen wurde dem Fuhrwerk des Angeklagten ein Hinterrad zerstückt. Das Gericht verurtheilte den Janzen zu 30 Mark Geldstrafe eventl. 6 Tagen Haft.

Diebstähle.

Der Arbeiter August Klebba aus Schmilchau ist angeklagt, aus dem Königl. Forst ein Kleierstück von ca. 1 Meter Länge gestohlen zu haben. Der Arbeiter Carl Thom's, Ditau, soll beim Fortschaffen des Holzges geholfen haben. Beide Angeklagte sind gefänglich und wurden Klebba zu 3 Monaten Gefängnis, Thom's zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Der Bädergehilfe Heinrich Lehner von hier ist bereits einige Male wegen Diebstahls mit mehrjährigen Gefängnisstrafen verurtheilt. Vor Kurzem erst ist er in Stettin von der Strafkammer ebenfalls wegen Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Heute wird er beschuldigt, einem Mitbewohner seiner Stube ein Vanggarten aus einem verriegelten Koffer eine silberne Taschenuhr mit Kette gestohlen zu haben. Er ist gefänglich. Ihm scheint es daran zu liegen, das sorglose Gefangenendasein fortzusetzen. Der Gerichtshof erfüllte seinen Wunsch und verurtheilte ihn unter Zusammenziehung der Stettiner Strafe mit der jetzt zu verhängenden zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus.

Urkundensfälschung und Unterschlagung.

Der Buchhalter Bruno Küler, Neufahrwasser, war bei den Nordischen Electricitäts- und Stahlwerken als Buchhalter angestellt. Zu seinen Pflichten gehörte auch das Ausschreiben von Arbeitszetteln und Lohnquittungen sowie die Auszahlung des Lohnes an die Monteur. Er hat es nun verstanden in ca. 25 Fällen die Lohnlisten zu abzuändern, daß er zur Auszahlung des Lohnes vom Kassierer weit höhere Beträge erhielt, als er wirklich auszahlte. Den Ueberschuß verwendete er zu seinem Nutzen, sodas nach und nach die Firma um ca. 1000 Mk. geschädigt wurde. Ferner hat er einen Betrag von 8784 Mk., welchen er zum Kleben von Invalidenmarken verwenden sollte, für sich behalten. Der Angeklagte ist in vollem Umfange gefänglich, will sich jedoch mit seiner Familie in Noth befinden haben. Der Staatsanwalt beantragt des forgesetzten Betrugsverbrechens wegen gegen Küler 2 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

Provinz.

? Zoppot, 25. April. Vor Eingang in die Tagesordnung der heutigen Gemeindevorstellung stellt

der Vorsitzende den neu gemählten und inzwischen in sein Amt eingeführten Stadtbaumeister Buchmüller aus Charlottenburg den Gemeindevorsetzern vor und begrüßt den Vorgesetzten aufs Wärmste, den Wunsch aussprechend, daß seine Thätigkeit für den Ort legerreich und namentlich von recht langer Dauer sein möge. Herr Hauelsen interpellirt den Magistrat, ob nicht eine äußere Kenntnismachung des Rathhauses im Interesse des Publikums angezeigt sei. Der Magistratsvorsteher giebt die Erklärung ab, daß nach dieser Richtung hin Vorzüge getroffen sei. Innerhalb kurzer Zeit wird eine farbige Laterne mit entsprechender Aufschrift aufgestellt. Das Plenum tritt sodann in die Beratung der Beträge, betreffend die Müllabfuhr und die Bestellung von Fuhrern für die Gemeinde. Herr Dr. v. Wurmb tritt für die Verlängerung des bestehenden Vertrages für die Frist von 3 evtl. auch von 5 Jahren ein. Nach kurzer Debatte werden die Beträge gemäß des Vorschlages des Magistrats unter den bisherigen Bedingungen für die Zeit von 3 Jahren mit dem Fuhrerunternehmer R. Grünholz genehmigt. Ohne Debatte werden sodann ca. 500 Mk. als Mehrkosten für bereits im Jahre 1897/98 errichtete Wabebuden bemittelt. Auf die in der vorigen Sitzung vorgenommenen Wahlen zum Gesundheitsamt hat der Herr Rath nachher versagt, daß die Befähigung dieser Wahl nach dem Gesetze dem Verwaltenden zusteht, welsch selbst auch das gesetzliche Ernennungsrecht des Vorstehenden dieser Kommission zukommt. Die Wahlen für diese Körperschaft haben für die Dauer von 6 Jahren zu erfolgen. Die Gemeindevorstellung tritt dem Vorschlage des Vorsitzenden bei, der dahin geht, dem Herrn Rath die in der vorigen Sitzung Gewählten zur Befähigung vorzuschlagen und um Ernennung des Vorstehenden zu bitten. Eine längere Debatte entspinnt sich über den Antrag, betreffend die Pflasterung der Rickertstraße. Von allen Rednern wird übereinstimmend die Forderung aufgestellt, eine Regulierung des südlichen Theils der Straße vorzunehmen. Ob eine Pflasterung jetzt schon sich empfehle, ist zweifelhaft mit Rücksicht auf die an der Ecke See- und Rickertstraße gegebenen baulichen Verhältnisse. Der Magistratsvorsteher giebt die Erklärung ab, daß die heute laut gewordenen diesbezüglichen Wünsche thunlichste Berücksichtigung finden werden. Danach wird der Antrag des Magistrats, die Straße vorläufig ungepflastert zu lassen, einstimmig genehmigt. Das Plenum tritt sodann in die die Deffentlichkeit stark interessierende Frage der Straßenpflasterungen. Der Vorsitzende erläutert die Vorlage. Danach ist heute zunächst die Aufnahme des Darlehns in Höhe von 68 000 Mk. zu beschließen. Ein diesbezüglicher Beschluß ist zwar bereits durch die Gatsberatung gefaßt, doch verlangt der Kreis-ausschuß noch eine formelle Bemittlung der im Etat mit 40 000 Mk. vorgesehenen Ausgabe. Magistrat, Wege- und Finanzkommission schlagen vor, die Schulstraße und den Markt neu zu pflastern, die Waldenstraße zu schaffieren und die Frankens-, eventuell Berger- und Benzlerstraße von dem übrig gebliebenen Material zu pflastern. In der Debatte wird ein so umfangreiches Bouquet von Wünschen dem Magistrat präsentiert, daß eine ungeheure Summe voran genommen werden sollte. Daraufhin erklärt Dr. v. Wurmb, daß der Magistrat bemittelt ist, alle Straßen in einen derartigen Zustand zu bringen, daß das Bild Zoppots auch nach dieser Seite hin ein liebliches sei. Die Steuerkraft der Bürger soll aber nicht in erhöhtem Maße aus diesem Grunde herangezogen werden. Es kann auch aus anderen Gründen nicht in einem Jahre die ganze Arbeit bewältigt werden. Deshalb gilt auch für die Neupflasterung des Dries der alte Grundsatz: "Postea laeta". Das Darlehn soll mit 5 Proz. Zinsen und 1 Proz. Amortisation aufgenommen werden. Sollte der Zinsfuß geringer sein, dann soll die frei werdende Quote zur Amortifikation herangezogen werden. Auf Anregung des Herrn Wollermann wird dahin zunächst Beschluß gefaßt, für die Marktregulierung ein eigenes Projekt der Gemeindevorstellung i. Z. vorzulegen. In der Debatte werden folgende Straßen erwähnt: Frankens-, Walden-, Berger-, Benzler-, Pommerische- und Schulstraße. Die Forderung, einen Radfahrweg in der Franziskusstraße anzulegen, wird heute aufs Neue gestellt. Nach der Generaldebatte entspinnt sich eine lebhafteste Diskussion über die Einzelanträge der Gemeindevorsetzter. Zunächst kommt der Antrag Hauelsen zur Beratung, wonach die Reigenfolge der in den Stand zu setzenden Straßen derart erfolge, daß nach der Schulstraße vorweg die Bergerstraße vorgenommen werde. In dieser Debatte betheiligen sich die Herren Wollermann, Hauelsen, Dr. Wagner, Dr. Lindemann, Schipanski und Dr. v. Wurmb. Der springende Punkt ist der, daß der Magistrat die in Frage stehende Strafe nicht dem eventl. regulieren will, wenn ein Rest von 1500 Mk. von dem Darlehen in Höhe von 68 000 Mk. übrig bleibt, während der Antragsteller für jeden Fall die Vergrößerung in den Stand gesetzt wissen will. Da die Befürchtung ausgesprochen wird, es könnte nach Annahme des Antrages die aufzunehmende Summe nicht hinreichen, stellt Dr. Lindemann den Antrag, die Bergerstraße bis zur Saison 1902 zu befestigen. Der Antrag Hauelsen wird abgelehnt; derjenige des Dr. Lindemann mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Der Antrag des Magistrats wird darauf einstimmig mit der Maßgabe angenommen, daß über die Art der Regulierung des Marktplatzes, der Walden- und der Franziskusstraße der Gemeindevorstellung besondere Vorlage gemacht wird. Die übrigen Punkte der Tagesordnung werden vertagt. Es folgt geheime Sitzung.

l. Ddra, 26. April. In einer gestern Abend nach der "Dra" einberufenen Versammlung hielt der Sekretär der Danziger Kaufmannschaft, Herr Dr. Fehrmann, einen Vortrag über die Handelsverträge und den Getreidezoll. Am Schluß wurde ohne längere Diskussion folgende Resolution von der leider nur schwach besuchten Versammlung angenommen: Die heute in Dra tagende Versammlung hält die Fortführung der bisherigen Handelspolitik und den Abschluß neuer langfristiger Handelsverträge für durch aus notwendig im Interesse aller Erwerbsklassen. Ganz besonders im Interesse von Danzig und der Arbeiterchaft in Stadt und Ddra und Umgegend ist eine Erneuerung des russischen Handelsvertrages geboten. Die Versammlung erhebt ferner auf das entschiedenste Protest gegen die geplante Erhöhung der Getreidezölle. Sie erklart in der damit verbundenen weiteren Verhinderung der nothwendigsten Lebensmittel eine ungerechtfertigte, schwere Neubeulung der breiten Volkschichten, insbesondere der Arbeiterchaft, und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß Reichstag und Bundesrat diese Drohverhöhnung unter allen Umständen ablehnen.

* Dirschau, 25. April. Zum Besten der Kaffe des Bekleidungsvereins armer Schulkinder fand heute Abend im Saale des Hotels zum Kronprinzen von Preußen eine Vorstellung des Lustspiels "Ultime" von G. v. Moser statt. Die von Dilettanten geleistete Vorstellung fand allgemeinen Beifall. - Sonntag, den 5. Mai wird die Ortsgruppe Dirschau des deutschen Distanzvereins eine Versammlung in Garbshau veranstalten. Herr Gastwirth Nial daselbst hat für dieselbe sein Lokal bewilligt.

XX Gding, 24. April. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Maurergesellen Swiatomski aus Wollsdorf (Kreis Rosenbergt) wegen eines versuchten Verbrennens aus § 219 des Reichs-Straf-Gesetzbuches, wegen versuchter Tödtung und vorläufiger Körperverletzung. Die erwählten fröhlichen Handlungen hat der 20 Jahre alte Angeklagte gegen seine früzige Braut, die Tochter eines Arbeiters begangen. Die

Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Er hat seine Braut in der Heubörse mit einem starken Stoße zu mißhandelt und gewürgt, daß sie bemitleidenswert liege. Der Angeklagte kam mit 1 Jahr und 3 Tagen Gefängnis davon.

Thorn, 24. April. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Stadtverordneten stand wieder die von Königsberg aus angeregte Angelegenheit der Abgrenzung einer Petition an die Vertretungen des Reiches betreffend die Getreidezölle und Abschluß eines russischen Handelsvertrages. Vom Magistrat lag hierzu der Antrag vor, mit den Stadtverordneten gemeinsam eine Petition an den Bundesrath und den Reichstag abzugeben, in welcher die Getreidezollfrage garnicht berührt, sondern ausschließlich dargelegt wird, daß der Abschluß des russischen Handelsvertrages, vor allem aber die Vermeidung eines Zollkrieges, für unsere Stadt eine Lebensfrage ist. Es sollen eingehend die Nachteile geschildert werden, welche aus einem Zollkrieg und dem Nichtzustandekommen des Handelsvertrages für Thorn eintrüben würden. Herr Oberbürgermeister Dr. Kersten hob hervor, daß man mit einer solchen Petition streng auf dem wirtschaftlichen Boden stehen bleibe; es würden alle politischen Fragen ausgeklammert, und der Regierung bleibe es überlassen, diejenigen Mittel zu finden, welche zur Erfüllung unseres Wunsches erforderlich wären. Herr Rechtsanwalt Kronsohn beantragte, daß die Petition sich auch gegen eine Erhöhung der Getreidezölle mit besonderer Berücksichtigung auf das Wirtschaftsleben Thorn's ausrichten solle. Die Versammlung beschloß aber einstimmig im Sinne des Magistratsantrages und wählte in die Kommission zur Abfassung der Petition die Herren Kaufmann Jäger, Rechtsanwalt Schlee, Kaufmann Korbes, Kommerzienrath Schwarz, Kaufmann Wolff und Kaufmann Nawitzki.

Thorn, 26. April. (Privat-Tele.) Vorher hiesigen Strafkammer wurde heute der Buchdruckereibesitzer Gregor Buzajewski von hier, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten in einer dem öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Die Straftat beging B. durch Drucklegung von fünf Liedern in einer polnischen Viedersammlung.

Gründung, 24. April. Beim 32. Verhörsprozeß glücklich angeht ist die „Gazeta Grudziadzka“. Es handelt sich um Verleumdung mehrerer Lehrer bezw. Lehrerfrauen, die bei der letzten Volkszählung als Zähler bezw. Zählerinnen thätig gewesen waren. Der Redakteur der Zeitung, Boleslaus Sobieski, wurde heute wegen Verleumdung, begangen durch die Presse, zu fünfjähriger Haft Geldstrafe bezw. 50 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Stargard, 25. April. In der verflochtenen Nacht wurden in einer hiesigen Herberge dem Viehhändler E. aus Marienburg 400 Mk. gestohlen. Als E. zu Bett ging, hatte er seine Wäsche, in der sich ein Geldbeutel mit im Ganzen 1100 Mk. befand, unter das Kopfkissen gelegt, am Morgen aber lag die Wäsche oben auf. Erst auf dem Schweinemarkt merkte E. den Verlust. Die gestohlene Summe bestand in Gold- und Silbermünzen. Das 2 Jahre alte Töchterchen des Kaufmanns E. von hier spielte an einer auf dem Hofe stehenden, mit Wasser angefüllten größeren Wanne, verlor das Gleichgewicht und viel ins Wasser. Zum Glück ging bald darauf der Vater des Kindes vorbei, der das schon sehr ermattete Kind noch retten konnte.

Lokales.

Neunte Geflügel-Ausstellung. In dem reich und festlich geschmückten Café Grabow fand heute Vormittag in Gegenwart eines sehr zahlreichen Publikums, das selbe war ein hübscher Beweis dafür, welcher Sympathie sich derartige Veranstaltungen erfreuen, die neunte vom ornithologischen Verein veranstaltete Geflügel-Ausstellung statt. Unter den Erscheinungen bemerkten wir u. A. die Herren Oberbürgermeister Komte-Admiral v. Wittmann und Gaffron, Oberverwaltungsrat v. Wittmann, Oberbürgermeister v. Barnelew, Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers, Stadtrath Brandt, Professor Dr. Comeney, Generalsekretär Defonomierath Steinmeyer und Defonomierath Blümler. Um 11 Uhr richtete der Vorsitzende des Ornithologischen Vereins, Herr Wolff, Silberhammer, an die Erschienenen eine kurze Ansprache. Er begründete hauptsächlich die Vertreter der Behörden und dankte denselben für das Wohlwollen, das sie der Veranstaltung entgegengebracht haben. Vornehmlich dankte er dem Herrn Oberbürgermeister für die Genehmigung der Koterie, durch welche das Unternehmen erst in finanzieller Hinsicht sicher gestellt war. Weiter dankte er dem Ministerium für die Verleihung der Staatsmedaillen, der Landwirtschaftskammer für die bronzernen Medaillen und der Stadt Danzig für die Ehrenpreise der Stadt. Die Stiftung der Preise zeige wie die Bestrebungen des Vereins bei den Behörden auf Wohlwollen stießen und er bitte, dem Verein auch ferner dieses Wohlwollen zu erhalten. Herr Wolff schloß mit einem Hoch auf die Stadt Danzig. Die Eröffnung der Ausstellung vollzog nach dieser Begrüßungsansprache Herr Oberbürgermeister Delbrück in dem Saale, in dem die expositiven Vögel ausgestellt waren. Herr Oberbürgermeister Delbrück führte ungefähr folgendes aus:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wenn der nicht sachverständige Besucher der Ausstellung hier in diesem Saale seinen Rundgang durch die Ausstellung beginnt, so kann er leicht zu der Ueberzeugung kommen, daß die Bestrebungen des ornithologischen Vereins nur sportlichen Zwecken dienen und nur das Interesse kleiner Kreise im Auge haben. Dem ist aber nicht so. Wenn wir unsere Blicke in jenen Raum hinüberwenden, dessen zeitige Bemerkung ich heute schwer zu Worte kommen läßt, dann bekommen wir ein ganz anderes Bild von den Bestrebungen des Vereins. Das dort aufgestellte Großgeflügel erregt das Auge des Besuchers nicht nur durch seine Farbenpracht und Größe, es giebt uns auch ein Bild von der Sucht des Ausgestellten und von welcher eminenten Bedeutung dieselbe für unser volkswirtschaftliches Leben ist, ist in den weitesten Kreisen unseres Vaterlandes noch immer nicht bekannt. Bei uns hält man die Sucht von Ausgestelltem nur für einen Sport vornehmer und reicher Leute. Wir stehen in der Sucht von Ausgestelltem hinter allen anderen Staaten zurück und von Interesse wird es für Sie vielleicht sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß allein der Norddeutsche Lloyd sein Bedürfnis an Geflügel und Eiern in Deutschland zu decken nicht im Stande ist. Ausgestelltes mit der nöthigen Sorgfalt großzuzüchten, muß in immer weiteren Kreisen Verbreitung finden, und eine Fülle nationalen Wohlstandes liegt gerade für den kleinen Landwirth in der Sucht von Ausgestelltem. Wenn wir die Ausstellung drüben betrachten, dann freuen wir uns nicht über die stänlichen Exemplare, sondern hauptsächlich über die Erfolge der Geflügelzucht und wer mit Verständnis diese Ausstellung durchwandert, der wird den Nutzen der Ausgestelltheit erkennen. Von diesen Gesichtspunkten geleitet, haben die Behörden und speziell auch die Stadt dem Unternehmen ihr Wohlwollen entgegengebracht und dasselbe, soweit es in ihren Kräften steht, unterstützt. Mögen die guten Bestrebungen des Vereins eine rechte Anerkennung finden und den Zweck und Ziel erreichen, den der Verein

mit dieser Ausstellung erstrebt. Das ist mein Wunsch, den ich bei dieser Eröffnung hier ausspreche.“

Lauter Beifall folgte den Worten des Redners, im Anschluß daran erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung. Einen näheren Bericht über die Ausstellung lassen wir morgen folgen, doch joweil können wir heute schon mittheilen, daß sie außerordentlich reich beschickt ist und viel des Interessanten und Belehrenden bietet. Ein Besuch ist jedermann wärmstens zu empfehlen.

Personalien an der Schule. Dem Lehrer Walter Thießen aus Hoppensruh ist die zweite Lehrerstelle in Westfalenta, dem Lehrer Walter Volk aus Potsdam die Lehrerstelle in Hammer übertragen worden.

Zoppoter Festwoche. Wie uns von maßgebender Stelle mitgetheilt wird, ist gestern die Wahl des Ehrenpräsidiums für die Veranstaltung der sogenannten Zoppoter Sportwoche vorgenommen worden. Danach besteht dasselbe aus den Herren: Oberpräsident v. Goltz, Komte-Admiral v. Wittmann, Gaffron, Generalmajor und Flügeladjutant v. Mackensen. Ueber die nunmehr endgültig festgelegten Sport- und Wettkämpfe berichten wir demnächst ausführlicher.

Preussische Klassen-Lotterie. In der heutigen Vormittagsziehung fielen

10 000 Mk. auf Nr. 41325.
5000 Mk. auf Nr. 89495 98089 140354 183097.
3000 Mk. auf Nr. 3218 13585 15311 21077 38237 40213 41824 42722 44013 76095 92563 94559 109365 108804 110774 11248 145787 146733 151228 151819 159704 163873 167290 170657 180969 189763 196903 201191 204556 206890 212010 217905 220318. (Ohne Gewähr.)

Die Ueberführung des Barbarossa. Wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, werden die Ueberführungsgeschwinder des Kaiser Barbarossa nach Neufahrwasser in amtlichen Marinekreisen geplant verfolgt. Im Interesse des gesamten Schiffsverkehrs auf der Unterweichsel wird als wünschenswerth die Vertiefung des Fahrwassers bezeichnet.

Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 2,35 Meter.

Standesamt vom 26. April.

Geburten: Arbeiter Friedrich Bürger, L. - Kellner Bernhard Zolisch, E. - Maschinenführer Otto Schramm, E. - Schneidergeselle Wilhelm Wutke, E. - Beruhten: dreizehntägiger Mar Simon, E. - Schneidergeselle Franz Schlegel, E. - Schriftführer Otto Paque, E. - Schneidergeselle August Goupeit, E. - Metallarbeiter Adolf Rodowski, E. - Schuhmachermeister Franz Wegler, E. - Unehelich: 4 S.

Todesfälle: Witwe Karoline Sophie Louise Erb geb. Krumm, 77 J. - Bureau-Hilfsarbeiter Johann Nikolaus Gardez, 59 J. 9 M. - E. des Weidenhellers Wilhelm Döring, todtgeb. - E. des Arbeiters Anton Birle, 8 W. - E. des Friseurs August Schilling, 1 J. - Frau Marie Wiese geb. Braun, 45 J.

Letzte Handelsnachrichten.

Robbucker. Tendenz: ruhig. Basis 88. 75. 82. 85. ab Lager bezahlt, Nachprodukt Basis 75. 82. 85. 88. 91. 94. 97. 100. 103. 106. 109. 112. 115. 118. 121. 124. 127. 130. 133. 136. 139. 142. 145. 148. 151. 154. 157. 160. 163. 166. 169. 172. 175. 178. 181. 184. 187. 190. 193. 196. 199. 202. 205. 208. 211. 214. 217. 220. 223. 226. 229. 232. 235. 238. 241. 244. 247. 250. 253. 256. 259. 262. 265. 268. 271. 274. 277. 280. 283. 286. 289. 292. 295. 298. 301. 304. 307. 310. 313. 316. 319. 322. 325. 328. 331. 334. 337. 340. 343. 346. 349. 352. 355. 358. 361. 364. 367. 370. 373. 376. 379. 382. 385. 388. 391. 394. 397. 400. 403. 406. 409. 412. 415. 418. 421. 424. 427. 430. 433. 436. 439. 442. 445. 448. 451. 454. 457. 460. 463. 466. 469. 472. 475. 478. 481. 484. 487. 490. 493. 496. 499. 502. 505. 508. 511. 514. 517. 520. 523. 526. 529. 532. 535. 538. 541. 544. 547. 550. 553. 556. 559. 562. 565. 568. 571. 574. 577. 580. 583. 586. 589. 592. 595. 598. 601. 604. 607. 610. 613. 616. 619. 622. 625. 628. 631. 634. 637. 640. 643. 646. 649. 652. 655. 658. 661. 664. 667. 670. 673. 676. 679. 682. 685. 688. 691. 694. 697. 700. 703. 706. 709. 712. 715. 718. 721. 724. 727. 730. 733. 736. 739. 742. 745. 748. 751. 754. 757. 760. 763. 766. 769. 772. 775. 778. 781. 784. 787. 790. 793. 796. 799. 802. 805. 808. 811. 814. 817. 820. 823. 826. 829. 832. 835. 838. 841. 844. 847. 850. 853. 856. 859. 862. 865. 868. 871. 874. 877. 880. 883. 886. 889. 892. 895. 898. 901. 904. 907. 910. 913. 916. 919. 922. 925. 928. 931. 934. 937. 940. 943. 946. 949. 952. 955. 958. 961. 964. 967. 970. 973. 976. 979. 982. 985. 988. 991. 994. 997. 1000.

Danziger Brodten-Börse. Bericht von H. v. Probstin. 26. April. Weizen: ruhig. Temperatur Plus 6° R. Wind: D. Wetter: ruhig und unverändert. Besetzt wurde für inländischen Hauptpreis 766 Gr. Mk. 160, rothbrot 777 Gr. Mk. 174, weiß leidet bezogen 761 Gr. Mk. 167, roth 732 Gr. Mk. 165, 766 Gr. Mk. 170 per To. Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. Mk. 134, per 714 Gr. per Tonne. Gerste ist gehandelt inländische kleine 627 Gr. Mk. 140 per Tonne. Hafer inländischer Mk. 138 per Tonne bezahlt. Erbsen inländische Futter mit Gerst Mk. 120, Viktoria Mk. 185 per Tonne bezahlt. Lupinen inländische Mk. 128, feucht schimmelig Mk. 105 per Tonne gehandelt. Kleinfutten roth Mk. 41 per 50 Rilo bezahlt. Weizenkiste grobe Mk. 4,52 1/2, feine Mk. 4,15, 4,30 per 50 Rilo gehandelt.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen Mai, Roggen Mai, Hafer Juli, etc.

Berliner Börse-Depeche. 25. 26. 25. 26. Weizen Mai 172,50 174,50 Weizen amerik. 115.- Juli 172.- 173,75 Weizen loco. 115.- Sept. 170.- 171,25 niedrigster 115.- Weizen amerik. 115.- Roggen Mai 145,50 147,50 Weizen loco. 112,50 Juli 145,50 147,25 Weizen loco. 112,50 Sept. 145,50 147,75 Weizen amerik. 112,50 Hafer Juli 140,25 141.- Weizen loco. 44,20 44,20 25. 26. 25. 26. 3 1/2 % Reichsb.- 88,20 98,20 Diskr. Südd.- 87,50 87,50 3 1/2 % " 88,10 98,20 Franzosen ult. 148,80 147,75 3 1/2 % " 88,10 98,10 Drim. Gronau 157,40 157,40 3 1/2 % Pr. Conf. 88,10 98,10 Marienb. 72,50 72,75 3 1/2 % " 88,10 98,10 Mm. St. Act. 72,50 72,75 3 1/2 % Wp. " 95,25 95,40 Marienb. 112,25 112,- 3 1/2 % neufl. " 95,20 95,30 Danziger 112,25 112,- 3 1/2 % Wept. " 85,30 85,90 Delm. St.- 10,10 11,- 3 1/2 % Pommern. 95,75 95,70 Danziger 70,- 70,- 3 1/2 % " 154,80 153,75 Garpener 181,30 182,40 Weid.-Bant. 134,50 134,50 Saurhütte 215,70 215,50 Danz. Privat. 204,75 204,75 Allg. Ckt.- 201,- 202,- Deutsche Bank 205,20 204,75 Barz. Paris. 208,- 208,- Disc. Com. 190,25 190,- Weid. Str.- 211,50 209,50 Dresden. Bank 149,30 149,70 Def. Noten neu 85,- 85,05 Def. Cred. ult. 219,10 217,- Russ. Noten 216,05 216,05 5 % Jnl. Rent. 91,70 91,10 London kurz 20,41 20,- 3 % gar. 59,20 59,10 London lang 20,55 20,55 Eisen.- 50,10 50,10 Petersburg kurz 215,50 215,45 4 % Def. Gldr. 100,10 100,20 Petersburg lang 216,25 216,25 4 1/2 % Rumän. 94,77 98,79 Nordd. Cred.- 116,- 116,25 Goldrente. 98,90 98,90 Nhddeutsche Bf. 117,50 117,50 4 % Ung. 98,10 98,10 4 1/2 % China. 80,50 80,50 1880er Russen 95,- 95,- Nordp. Pacific 97,50 97,75 4 1/2 % Ruff. inn. 100,- 100,- Pref. Iharos 97,50 98,10 Zrt. Wdm.- 99,20 99,25 Kanad.- 92,50 92,50 Anatol. 2. Serie 99,20 99,25 Privatbank 91,75 91,75

Der Montanmarkt zeigte im heutigen Tage sehr gute Haltung. Der Markt ist das allgemeine Geschäft unter Aufsicht der Speculation. Diskontante Kommanditisten haben nach, weil man sich hinsichtlich der erwarteten Mittheilungen über den Eisenmarkt Transaktionen getraut hat. Fonds sehr still. Die Eisenmarkt, der sich in Norddeutschland gebildet, war sehr lebhaft. Meridionalbahn besser auf Aktienmarkt. Transaktionsbahn im letzten Verlauf beliebt. Die Festigkeit des Montanmarktes behauptete sich bei sonst geringen Umsätzen auch in der zweiten Börse und kam wieder durch neue Kurssteigerungen zum Ausbruch. Ultimogeld ca. 3 1/2 %.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Der Einfluss der sich mehrenden Regen über unsere Roggenfelder hat hier durch den Ausschlag gegeben, daß Roggen sehr ungleichmäßig wurde, wobei der Preisstand um mehr als 2 1/2 Mk. stieg und damit sich nur wenig abwärts auf Grund beträchtlicher neuer Erwerbungen fremdländischer Waare. Weizen hat sich der Aufwärtsbewegung kräftiger gehalten. Auch Hafer ist wieder höher zu verwerthen gelungen. Weizen liegt ansehnlich im Preise, da sich ziemlich lebhaft Kauflust zeigte. 70er Spiritus loco ohne Fass 44,20 Mk. Umfang 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Griesheimer Katastrophe. H. Bonn, 26. April. (Privat-Tele.) Der Kaiser, welcher gestern erst am Schluß des Sommeres die Nachricht von der Katastrophe in Griesheim erhielt, die ihm so lange vorerhalten war, war tief bewegt. Er forderte ausführlichen Bericht ein und wird voraussichtlich heute nach Griesheim abreisen. Frankfurt a. M., 26. April. (W. Z. B.) Heute Vormittag ist wieder ein Extrazug mit Sanitätspersonal von hier nach Griesheim abgegangen. Manche, die als Vermittelt galten, haben sich heute früh bei ihren Angehörigen wieder eingefunden. Wie jetzt bekannt wird, wurden durch den Ausbruch mehrere Kinder in den Main gefahren und ertranken. Unter den Opfern der Katastrophe befinden sich auch eine Anzahl Feuerwehrleute.

Um 10 1/2 Uhr Vormittags wurde in Griesheim das Signal gegeben, daß die gesamten Einwohner und alle übrigen in Griesheim Befindlichen den Ort sofort zu verlassen hätten, da die Explosion der großen Benzinhälter bedrohlich wird. Auch die Feuerwehr und die Rettungsmannschaften sowie das Militär haben die Unglücksstätte verlassen. Der Eisenbahnverkehr von Griesheim nach Frankfurt und Höchst ist eingestellt. Die meisten Einwohner flüchten in panischem Schrecken nach Frankfurt. Griesheim a. M. ist Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnlinien, hat eine evangelische Kirche, verschiedene größere Fabriken, außer der chemischen Fabrik „Elektron“, in der die Katastrophe erfolgte, auch noch Farben-, Wachstuch- und Düngerfabriken. Der Ort hat ca. 5000 Einwohner.

Die Nordlandreise des Kaisers. J. Berlin, 26. April. (Privat-Tele.) Auf der Nordlandreise des Kaisers ist zum Begleitschiff der Kreuzer „Gymphé“ bestimmt worden. Auf demselben werden gegenwärtig an dem Schraubenschiffen Veränderungen vorgenommen, um die Geschwindigkeit des Schiffes zu erhöhen.

Die Reichstagsession. J. Berlin, 26. April. (Privat-Tele.) Die Reichstagsession wird voraussichtlich am 23. Mai geschlossen werden und der Reichstag Anfang Oktober zu einer kurzen Tagung zusammentreten, um die erste Lesung der Sozialreformvorlage zu erledigen.

Die Kanalvorlage. J. Berlin, 26. April. (Privat-Tele.) Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben, daß wenn das Zustandekommen der Kanalvorlage dadurch erleichtert werden könnte, daß bei Einreichung der Jahresbudgets in den Etat dem Landtag eine Mitwirkung an der Ausführung der Bauten eingeräumt wird, so würde eine entsprechende Aenderung der Vorlage wohl diskutabel sein und es wären grundsätzliche Einwendungen nicht zu erheben. Bei dieser Auslassung ist nicht ersichtlich, ob es sich in Wirklichkeit um eine offiziöse Mittheilung handelt, zumal Herr v. Zedlitz jetzt wieder bei den „Berl. Pol. Nachr.“ thätig ist.

Die Berliner Bürgermeistervahl. J. Berlin, 26. April. (Tele.) In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Stadtrath Kaufmann mit 67 von 126 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister von Berlin gewählt. Der Gegenkandidat Syndikus Dr. Dove erhielt nur 59 Stimmen. Stadtrath Kaufmann ist im Jahre 1854 in Stolp in Pommern als Sohn eines Beamten geboren. Seine juristischen Studien hat er in Berlin absolviert. Er arbeitete als Referendar am Kammergericht und war auch als Assessor in Berlin thätig. 1891 wurde er Notar, im Jahr 1898 wurde er zum Stadtrath gewählt. Er ist bekannt geworden durch seine Schriften auf kommunaljuristischem Gebiet.

Einheits- oder Doppeltarif? F. Hamburg, 26. April. (Privat-Tele.) Die „Hamb. Nachr.“ melden, daß sich neuerdings in den maßgebenden Regierungskreisen eine Meinungsänderung vollzogen habe insofern, als diejenigen Stellen, welche früher einen Doppeltarif für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse befürwortet hatten, diesen Standpunkt verlassen und einen Einheitszoll für ausreichend anerkannt haben.

Zurichtbares Eisenbahnunglück. G. Wien, 26. April. (W. Z. B.) Auf der Stadtbahn bei Profl nächst Pretau fand gestern Nacht ein Zusammenstoß statt zwischen einem Souverier und einem Personenzug. Mehrere Personen wurden getödtet, 170 sind verletzt.

Erzherzog Franz Ferdinand. Dresden, 26. April. (Privat-Tele.) Den „Neuesten Nachr.“ wird aus Wien gemeldet: Gegenüber den vielfach verbreiteten Gerüchten, der Protektoratsübernahme von Seiten des Erzherzogs Franz Ferdinand liege eine deutschfeindliche Tendenz zu Grunde, könne aus bester Quelle versichert werden, daß dem Erzherzog eine solche Tendenz vollständig fernzulegen habe. Er habe mit der Uebernahme des Protektorats nur seinem religiösen Empfinden Ausdruck gegeben, und es könne nicht anders als per se bezeichnet werden, daß man von gewisser Seite bestrebt sei, die Affäre des Erzherzogs in das Gebiet der äußeren Politik hinüberzuspülen. Zwischen dem Erzherzog und Kaiser Wilhelm beständen die freundschaftlichsten Beziehungen.

Aus Persien. Köln a. Rh., 26. April. (W. Z. B.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg vom 24. d. Mts. berichtet: Das Befinden des Schahs von Persien habe sich neuerdings verschlechtert. Das Uebel und Nervenleiden, sowie die Athmungsbeschwerden sind schlimmer geworden. Der Kampf zwischen dem Großvezier und Akim ul Mulk, dem Günstling des Schahs, dauert fort. Die Regierung hat in letzter Zeit hohe Steuern auf die nothwendigsten Lebensmittel gelegt. Die Stimmung in der Bevölkerung von Teheran ist daher ziemlich erregt; besonders empört sich dieselbe über die hohe Fleischsteuer und schiebt die Schuld daran den fremden belgischen Steuererhebern zu.

Delcassé beim Jaren. Petersburg, 26. April. (W. Z. B.) Der französische Minister des Auswärtigen Delcassé, begab sich gestern mit dem Minister des Auswärtigen, Graf Samsdorff, nach Zarsoje Selo, wohin Delcassé vom Kaiser zum Frühstück eingeladen war; an demselben nahmen auch Graf Samsdorff und der Minister des kaiserlichen Hauses theil. Gestern fand auf der französischen Botschaft Galadiner statt, an dem alle Botschafter mit ihren Gemahlinnen, die Minister und andere hohe Würdenträger theilnahmen.

Aus China. Deutsche Verstärkungen nach China? London, 26. April. (Privat-Tele.) Aus angeblich gut unterrichteter Quelle verlautet, daß Graf Waldersee in einem Telegramm nach Berlin die Möglichkeit andeutet habe, daß Verstärkungen aus Deutschland nothwendig werden dürften. (Nach unseren Informationen kann es sich nicht um Verstärkungen, sondern lediglich um Ersatz für Frankgewordene oder um Ablösungen handeln. D. Red.) Die Forderungen der Mächte. London, 26. April. (W. Z. B.) Der „Times“ wird aus Peking gemeldet, der Gesamtbetrag der Entschädigungsforderungen, welche die Gefandten angemeldet haben, beläuft sich bereits auf mehr als 65 Millionen Pfund Sterling (1300 Millionen Mark). Die Forderungen des Russlands betragen 16,9 Mill. Pfund Sterling für Kriegskosten und Beschädigungen der transsibirischen Bahn und 1,2 Millionen Pfund für Verluste Privater. Für jeden Monat nach dem 1. April 1901 werden weitere 200 000 Pfund Sterling verlangt. Italien verlangt eine Entschädigung von 2,8 Millionen Pfund Sterling und 100 000 Pfund für jeden Monat nach dem 1. Mai, sowie noch 160 000 Pfund, falls die Räumung nicht vor dem nächsten Winter erfolgt ist und 1,14 Millionen zur Entschädigung Privater.

Ein sogenanntes Dementi. London, 26. April. (W. Z. B.) Chamberlain erklärte, die in der „Daily Mail“ gestern veröffentlichte Meldung betreffend Zwistigkeiten zwischen ihm und Sirs. Beach sei in allen Theilen unwarh. (Wer wird Chamberlain etwas glauben? D. Red.) Verbot der Jesuitenwanderung. London, 26. April. (W. Z. B.) Die „Times“ meldet aus Montevideo, die Regierung von Uruguay habe die Verbannung von Jesuiten und anderen aus Europa ausgeübten Ordensgeistlichen verboten.

Baden-Powell kehrt nach England zurück. London, 26. April. (W. Z. B.) Der „Standard“ und andere Morgenblätter melden aus Pretoria, es verlautet, daß Generalmajor Baden-Powell nach England zurückkehren werde, da er das Kommando der Polizeitruppen in Südafrika niedergelegt habe. Beim Kriegssamt ist hierüber keine Meldung eingegangen. Baden-Powell werde wahrscheinlich einen kurzen Urlaub nehmen.

J. Berlin, 26. April. (Privat-Tele.) Die Kaiserin wird in den nächsten Tagen nach Schloß Bellevue überföhrt, wo bereits die beiden jüngsten Prinzen Aufenthalt genommen haben.

J. Berlin, 26. April. (Privat-Tele.) Wie die „Staatsb. Ztg.“ mittheilt, werde Graf Bülow morgen in der Kanalkommission erscheinen, um den Konservativen den Ernst der Lage vorzuhalten.

h. Hamburg, 26. April. (Privat-Tele.) Eine Versammlung der Stauerleute beschloß, vom Streik abzugehen und die Entscheidung dem Gewerbeverein zu übertragen.

p. Sofia, 26. April. (Privat-Tele.) Fürst Ferdinand wird für Sonntag zurück erwartet, um Wichtigkeiten, betreffend das Kriegsbudget, zu erledigen.

London, 26. April. (W. Z. B.) „Daily Chronicle“ meldet, König Edward würde Ende Juli die Ausstellung in Glasgow besuchen, begleitet von dem Kaiser von Rußland und vielleicht auch von der Kaiserin.

London, 26. April. (Privat-Tele.) Britische Truppen unter Oberst Voltenen besetzten am 22. d. M. Rosenetal, den bisherigen Sitz der Boerenregierung; eine Anzahl Boeren mit dem Kommandant ergab sich.

Gesellschaft für Politik und Sozialwissenschaft. Der lokale und provinzielle Theil, sowie der Geschäftstheil Georg Sander, für den Anzeigenschein, ist in Richard L. Prud und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Kuch u. Cie.

Advertisement for 'Schuh-Bazar-Vereinigung' featuring a logo and text: 'Weltberühmte Fabrikate S. Wolf, Mainz, mit vielen Medaillen und lobenden Anerkennungen prämiert, erhältlich in der Schuh-Bazar-Vereinigung Theodor Werner, Langgasse 10 u. Grosse Wollwebergasse 3. (6477) Zur Ostbahn Ohra. Sonnabend, den 27. April cr.: 24006 Marine-Kränzchen. (Anfang 8 Uhr.) Es lad. freunbl. ein Franz Mathesius.'

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 26. April 1901, Abends 7 1/2 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Paffepartout D. Novität. Zum 2. Male. Novität.

Die Goldgrube.

Schwank in drei Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. Regie: Gustav Fickert.

Personen:

- Eduard Timmendorf, Rentier. Gustav Fickert. Minna, seine Frau. Hil. Staudinger. Betty. Emmy Cabano. Paula. Paula Nieger. Robert Kehler, Champagner-Agent, Bettys Mann. Hermann Melzer. Vize-Konul Hellwig. Fritz Jaentke. Ernst, Rechtsanwalt, dessen Sohn. Alexander Ebert. Theodor Bemmde. Bruno Galleiste. Theresie, dessen Frau. Marie Widemann. Franz Bremmel, Friseur. Alfred Meyer. Pepi Schmandner. Anna Calliano. Krug, Notar. Heinrich Marlow. Pfannmüller. Billy Heimemann. Lotte, Dienstmädchen bei Timmendorf. Johanna Proft. Der Portier der „Amorsäle“.

Ort der Handlung: Eine größere Provinzialstadt. Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparkette à 50 S. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend, Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. (Beste Paffepartout-Vorstellung.) Einmaliges Gastspiel von Fanny Wagner. Sappho. Tragödie. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Comtesse Guckerl. Sonntag Abends 7 1/2 Uhr. Abonnements-Vorstellung. Zum letzten Male. Rosenmontag. Offiziers-Tragödie.

Stadt-Theater

Wohlthätigkeits-Vorstellung des Vereins „Frauenwohl“

Donnerstag, den 2. Mai 1901, Abends 7 1/2 Uhr: unter gütiger Mitwirkung von Frau Staudinger, Frau v. Weber, Herrn A. Ekert, Herrn Meyer, Herrn Wondt, eines Orchesters unter Führung von Herrn Musikdirektor Theell, sowie geschätzter Dilettanten.

Urlaub nach dem Zapfenstreich.

Operette von Offenbach.

Der Weg durchs Fenster.

Lustspiel von Scribe.

Kurmärker und Picarde.

Genrebild mit Gesang von Louis Schneider.

Vorbestellungen auf Billete werden von 10-2 Uhr von jetzt ab (Bestellgebühr à Billet 20 S. — Mittwoch, den 1. Mai, Bestellgebühr 10 S.) an der Theaterkasse entgegengenommen.

Preise der Plätze:

1. Rang à 4 M., Parquet 3 M., Seitenparquet 2 M., Stehparkette 2 M., Balkon 1,50 M., 2. Rang 1. Reihe 1,25 M., 2. Rang 2. und 3. Reihe 1,10 M., Stehparkette 1,10 M., Num. Amphie 80 S., Unnum. Amphie 70 S., Num. Gallerie 60 S., Gallerie 50 S. Der Vorstand. (7311)

Danziger Wilhelm Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER

Nur noch 5 Tage

das gegenwärtige hervorragende Künstler-Ensemble. Täglich nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Dienstag, den 30. April:

Schluß der Wintersaison.

Sonntag, nach beendeter Vorstellung:

Grosser Ball.

Hotel de Stolp.

Restaurant, Konzertsaal. Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert, der Tyroler Alpinsänger-Gesellschaft

Direktion A. Bauer. 5 Damen. 3 Herren.

Militär-Konzert.

Jeden Sonntag von 12-2 Uhr: Große Matinee. Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr. Entree frei. M. Nitschl.

Greil's Hôtel,

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.

Täglich: Großes Freikonzert der Marine-Damen-Kapelle.

Erster Danziger Theater-Verein „Lyra“.

Letztes Wintervergnügen

am Sonnabend, den 27. April cr., Abends 7 1/2 Uhr, im Café Behrs, Olivaer Thor. bestehend in: Konzert, Theater und Langkränzchen. Eintrittskarten à 25 S. sind beim Kassier Herrn P. Krüger, Pintergasse 14, parkette, zu haben. Abends an der Kasse à 30 S. Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Bitte sehen Sie

sich den lebenden Seehund sowie den Schweinefisch, Lammter genannt, an. Alle Tage in Augenschein zu nehmen im Café E. Krause, vor dem Werberthor.



I X.

Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung

des Ornithologischen Vereins zu Danzig im Café Grabow, II. Neugarten.

Eröffnung: Freitag, den 26. April cr., 11 Uhr Vorm.

Schluß: Montag, den 29. April cr.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Entree pro Person 50 S. Kinder 25 S.

Lotterie-Loose à 50 S. sind zu haben: H. Ed. Axt.

Langgasse Nr. 57, Wilhelm Otto, Woglauschgasse, E. Klötzky, Ketterhagenstraße Nr. 1, A. Brunies.

Langenmarkt 29, O. Witte, Langfuhr, Restaurant zum Luftlichter, Hundegasse 110, und im Ausstellungstotal. (7194)

Der Vorstand.

Hotel Preussischer Hof.

Nur einige Tage (vor der Abreise nach Wien):

Großes National-Konzert

von der einzig echten „Tyroler Sängergesellschaft“.

Dir. Hans Spiess aus Innsbruck. — 5 Damen, 2 Herren. Entree frei. Anfang 7 Uhr.

Sonnabend und Sonntag: Matinee. A. Eder.

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 28. April:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabs-trompeters Herrn W. Schierhorn

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 20 S. (6639) Franz Böhnke.

Café Behrs!!

Wilh. Eyle's

altrenommierte

Leipziger Quartett-

und

Konzert-Sänger

kommen!!! (7192)

Neu! Victoria-Hotel Neu!

Königsberg i. Pr., Victoriastraße 10 dicht an den Hauptbahnhöfen empfiehlt

Fremdenzimmer an. (6989)

Hochachtungsvoll F. Pahlke.

Vereine

Zur Feier

des

1. Stiftungsfestes

des

Taubstummen-Theater-

Vereins zu Danzig

Sonntag, 28. April, ab 6 Uhr

Niedere Seigen 8

Konzert und Theater

Ringkampf zwischen Tomisch und Kupfjal.

Prämie 300 M.

Zum Schluß Langkränzchen.

Entree 25 S. pro Person.

Der Vorstand.

H. Wandel, Danzig,

Fraueugasse 39, empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen. Telefon 207. (3000)

Beste engl. Steinkohlen

ex Bording und frei Haus, zum billigsten Tagespreise, offeriert

J. Schmidt, Fopengasse 27.

Lagerplätze: Abeggasse und Schleusenstraße 6/7. (23456)

Norddeutsche Creditanstalt.

(Action-Capital: 10 Millionen Mark.)

Langenmarkt No. 17. (19613)

Verzinsung von Baar-Einlagen.

An- und Verkauf von Effekten.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Gardinen

Witrages, Stores, Rouleaux, Gardinen-Stangen undhalter. (4094)

Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

Langfuhr!!

Um den vielfachen Wünschen meiner werthen Kundschaft Rechnung zu tragen, habe ich dortherbei bei Frau Horn

Meierei Hauptstraße 123

sowie in meinem Nechtschäft Hauptstraße 99 Verkaufsstellen meines Brodes errichtet.

E. Grosskopf, Weidengasse 20.

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor, empfiehlt (6517)

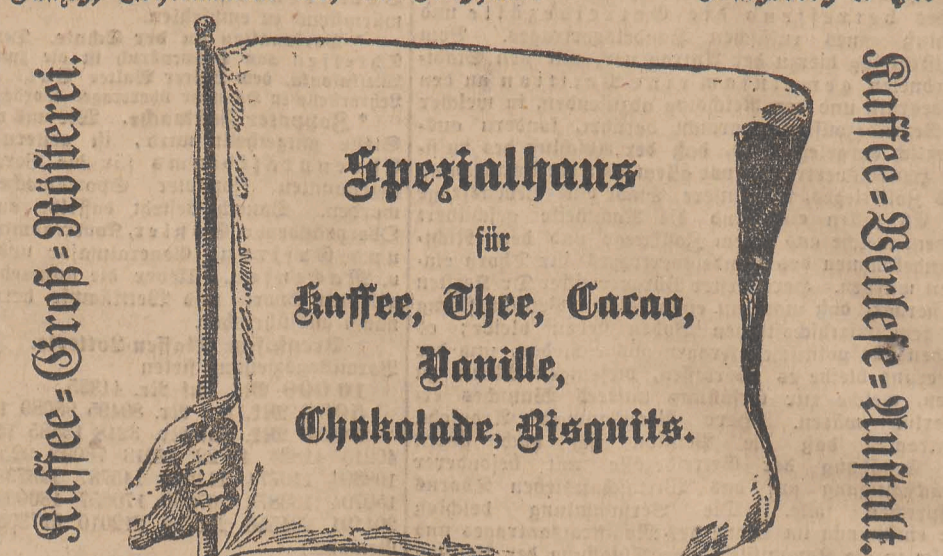
Koffer und Taschen, Reisekassen, Damenhutfächer,

Plaidrollen, Couristentaschen, Rucksäcke

sowie sämtliche Reise-Utensilien.

Kaffee- und Thee-Lagerei Wilhelm Ebner,

Danzig, Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. Königsberg i. Pr.



Spezialhaus für Kaffee, Thee, Cacao, Vanille, Chokolade, Biscuits. Kaffee-Groß-Rösterei. Kaffee-Verfeinerung-Maschine. Hohe Kaffees. Geröstete Kaffees. Garantiert rein in jeder Preislage. — Postpakete 9 Pfund franco. — (7296)

Möbelfabrik und Magazin

A. F. Sohr

Gr. Gerbergasse Nr. 11-12. (6881)

Reichhaltige Auswahl completer Einrichtungen.

Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.

Cognac Mereier Originalfüllung.

Generaldepot für den Engrosvertrieb für Westpreußen; A. Ulrich, Weingroßhandlung, Inh. E. Buchwaldt und L. Mühle, Danzig. (3075)



größte Auswahl, Aug. Hoffmann, St. Geistgasse 26. (4848)

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

3 1/2 p. a. ohne Kündigung, 3 1/4 p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 3 1/2 p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn, Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (7295)

Halbfeines Brod,

wegen seines angenehmen Geschmacks gerne gekauft, groß und lange frisch bleibend, bestes Brod für Landleute u. Schiffer in runder und samtiger Form, à 50 und 25 S., empfiehlt die Bäckerei von (23866)

E. Grosskopf, Weidengasse 20.

Erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In Langfuhr, Hauptstraße 123 und Hauptstraße 99.

Keine Uhr

kostet über 1,50 M. Reparatur ohne neue Ersatzteile! Uhrlieder, beste Sorte, 1 Mk., Glas, Zeiger, best. Sorte, à 20 S. Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt „Fortuna“ (23716)

Hl. Geistgasse 48, Kuhgasse. (5895)

Einen eleganten fertigen Frühjahrs-Anzug, sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl u. schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895)

S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheater Rabattmarken werden ausgegeben. Mit Garantie lebender Kunst liefert

Delikatesskrebse

in jeder Größe, feinste Qualität. G. Möller, Weidengasse 120.

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt A. Schlemann, Musiker, Fischerg. 63, pt. (20616)



Schuhwaaren schwarz und farbig (7061) — bester Qualität — für Damen für Herren für Kinder empfiehlt Ernst Krettt, Heilige Geistgasse 114

Empfehle meine Klempnerei für Wasserleitungs-Arbeiten, Absetzveränderungen laut Vorschriften äußerst billig. (23756) Speicher Emil Salomon, Frauengasse Nr. 39. W. Schulze, Bootsmannsgasse Nr. 1.

Neues vom Tage.

Ein heftiger Sturm, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, suchte Mandalay am 23. d. Mts. heim. Durch den Sturm wurden große Verwüstungen angerichtet; auch sollen demselben Menschenleben zum Opfer gefallen sein, deren Zahl nach den letzten Nachrichten auf zwölf angegeben wird.

Madrid, 26. April. (Tel.) Unstündige Straßenbahnbedienstete warfen mit Steinen nach einem Wagen, wodurch ein Polizist und ein Beamter verwundet wurden. Der Straßenbahnverkehr ist vollständig eingestellt.

Generalarzt Dr. Stricker erklärt, Dr. Schimmler sei seit 1897 sein Unterbegehler. Derselbe sei streng gewissenhaft und ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle. Aus den Akten habe er gesehen, daß Schimmler etwas oberflächlich und gutgläubig sei, weil er alle Menschen für anständig halte.

Eine neue Spielersäure. Auf Requisition einer auswärtigen Staatsanwaltschaft ist vor einigen Tagen in Berlin der Freizeiter Hans v. G. verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Der Verhaftete wird des gewerblich betriebenen Glücksspiels beschuldigt. Er bestreitet dies jedoch mit Entschiedenheit und gibt nur an, daß in seiner in einem Hotel befindlichen Wohnung Zusammenkünfte von bezweifelten Personen stattgefunden hätten, bei denen allerdings ein kleines „Zeh“ gemacht worden sei; die Einfänge hätten jedoch in keinem Falle den Betrag von je 10 Mark überstiegen.

Engelwachen. In Christiania wurden drei Frauen verhaftet, die unter dem Verdacht stehen, sechsundzwanzig von dreißig Kindern, die ihnen zur Pflege anvertraut waren, ermordet zu haben.

Das Begräbnis des Bureau-Direktors des Abgeordnetenhauses. Geheimrat G. A. fand gestern Nachmittag statt; es nahmen Abgeordnete aller Parteien, Präsident v. Kröcher sowie Vertreter der Regierung daran teil.

Der katholische Friedhof in Odentzien ist in der Mittwoch-Nacht in ruhmloser Weise ausgeraubt worden. Ueber dreißig Gräber wurden aufgedrückt und verwißt, die Kreuze und Denkmäler demoliert, von fünfzig Bäumen die Krone abgehauen. Von den Tätern fehlt noch jegliche Spur.

Dementi. Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Clementine von Belgien wird von berufener Seite als vollständig ans der Luft gegriffen bezeichnet. Ebenso unrichtig ist es, daß der Fürst von Bulgarien an der Riviera dem Könige von Belgien einen Besuch abgestattet habe.

Der frühere Abgeordnete Sigl ist am Montag bei besser Gesundheit aus der Kuranstalt nach München zurückgekehrt. Das gegen ihn beantragte Entmündigungsverfahren ist eingestellt worden.

Geheiterer Dampf. Der 1888 registrierte große Dampfer „Tashev“, Kapitän Sindal, mit Salz- und Getreideladung von Kden nach Mauritius unterwegs, ist während schwerer Seeganges auf Klippen bei Berkeley Island geworfen und vollständig wrack geworden. Von 85 Mann Besatzung sind etwa 40 ertrunken. Der an Bord befindliche Kolonialsekretär Sir Graham Bomer leitete die Bergungsarbeiten. Der Kapitän liegt schwerverletzt im Krankenhaus daneben.

Die Mutter des Oberleutnants v. Seyden-Linden ist in Folge der Aufregung über den Unfall ihres Sohnes gestorben.

Im Berliner Frauenklub wird sehr über die schwache Benutzung der Bibliothek, des Lesezimmers u. s. w. geklagt. Eine Einrichtung des Klubs aber wird, wie eine Vorstandsdame dem Vertreter eines Berliner Blattes verrathen hat, von den Klubdamen viel benutzt, es ist — das Rauchtimmer!

Der Straßenbahner-Streik in Madrid. Sämtliche Angestellte der Straßenbahn sind in den Ausnahmestunden der Straßenbahn verkehrt. Abteilungen von Polizisten überwachen die Bahnhöfe und Geschäftsräume der Straßenbahngesellschaft.

Lokales.

* Die 11. Generalversammlung des Vereins Frauenwohl fand gestern Nachmittag in der Aula des städtischen Gymnasiums statt. Frau Dr. Heidefeld eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache, an welche sie die Mitteilung anschloß, daß am 2. Mai zum Besten der Vereinskasse eine Theater-Vorstellung stattfinden wird, zu der Bilets schon zahlreich an der Theaterkasse vorbelegt sind; die Preise der Plätze werden 4 Mk. für den 1. Rang, 3 Mk. für Parquet betragen und in den übrigen Plätzen sich den bisherigen Preisen anschließen. Hierauf gab die Schriftführerin Fräulein Senze den Jahresbericht. Derselbe gedenkt zunächst des zehnjährigen Stiftungsfestes in warmen Worten. Am 7. Vorstandssitzungen und 10 Mitglieder-Versammlungen gruppierte sich die Vereinsarbeit. Zwei Petitionen gingen an den Reichstag ab, betr. den internationalen Mädchenhandel und die Einführung von Ehekontrakt. Besonders zahlreich sind im letzten Winter die Vorträge gewesen, sie umfaßten soziale, juristische und literarische Themen. Die Bildungs-Arbeit hatten eine Frequenz von 23 Schülerinnen, von denselben hat sich eine dem Dekorationsfach, eine dem Uhrmachergewerbe gewidmet. Die Bibliothek hat sich mehr und mehr zur Volksbibliothek ausgewachsen, die allerdings meist nur von Frauen benutzt wird, sie umfaßt 3. Bt. 2454 Bände und hatte während des Winters 675 Abnehmer. Die Weihnachtsummesse hat trotz der eingeführten Beschränkungen sich auch im letzten Jahre vergrößert. Es wurden 3081 Gegenstände eingeliefert im Werthe von 20 000 Mk., verkauft wurden davon für 8900 Mk. Der Reingewinn, der hauptsächlich durch die Lotterie erzielt wurde, betrug 1091 Mk. In Bezug auf die Krankenpflege sollen im neuen Vereinsjahr von Neuem Besuche gemacht werden, die Ausbildung von Krankenpflegerinnen an den städtischen Krankenanstalten zu erleichtern, da die bisher durch den Verein ausgebildeten Pflegerinnen eine gute und auskömmliche Existenz gefunden haben. Die Arbeitsvermittlungskasse des Vereins erhielt 566 Aufträge von Arbeitgebern, es meldeten sich Stellenjüngende 405. Ein Engagement fand bei 60 Proz. statt. Die Real-Lotterie wurden im letzten Winter von 58 Schülerinnen besucht und umfaßten Katen in zwei Kurzen, neue Sprachen, Literatur und Rechtskunde. Die Hauspflege hat ihre Wirksamkeit bedeutend ausgedehnt, sie wurde in 241 Fällen in Anspruch genommen, wobei sich das Zusammenwirken mit den verschiedenen gemeinnützigen Vereinen als sehr vorteilhaft erwies. Die Zahl der Helferinnen erhöhte sich von 15 auf 20, Krankensuppen wurden in 120 Fällen verabreicht. Zu den bedeutenden Kosten der Hauspflege trugen außer verschiedenen privaten Spenden der Magistrat zu Danzig 600 Mk. bei. Der Rechtschutz für Frauen erfreut sich wachsenden Interesses seitens der weiblichen Bevölkerung. Er wurde in 223 Besuchen in Anspruch genommen, vertheilt auf 122 neue Fälle. Erledigt wurden 66 Fälle. Es gelang durch einfache Rechtsaufklärung in den meisten Fällen Einigung herbeizuführen oder doch Prozesse zu verhüten. Nach dem von Frau A. Bartels gegebenen Kassenbericht balancierten die Ausgaben und Einnahmen des Vereins im letzten Vereinsjahr mit 9618,59 Mk., das Vereinsvermögen ist angewachsen auf 25 308,99 Mk. Der Etat 1901/2 wurde auf 3250 Mk. festgesetzt. In den

Vorstand wurden an Stelle ausgeschiedener Mitglieder neu gewählt Frau Rechtsanwältin Reimann und Fräulein Marie Meyer. Nachdem Frau Dr. Heidefeld mitgeteilt, daß am Montag, den 29., um 6 Uhr im großen Rathhause eine öffentliche Versammlung stattfinden soll, in welcher Herr Stadtrat Meyer über die Waisenpflege einen Vortrag halten wird, zu dem alle Frauen, die sich für die Sache interessieren, eingeladen sind, referierte Frau Dr. Quitt über die drohende Brodvertheuerung durch die Erhöhung der Getreidezölle. Da der angeführte Schutz der Landwirtschaft nur einem Theil derselben, nämlich den großen Getreideproduzenten, nicht aber den kleinen Landwirthen und den Viehzüchtlern zu Gute kommen würde, die ganze Maßnahme aber die Allgemeinheit des Volkes belaste, so rege sich in allen Theilen Deutschlands bereits der Protest gegen die Zollserhöhung. Wenn der heutige Zoll von 3,50 Mk. auch nur auf 5 Mk. pro Doppelcentner erhöht würde, so ergebe sich nach nationalökonomischer Schätzung eine Mehrbelastung von 5 Mk. pro Kopf der Bevölkerung im Jahre; die Familie durchschnittlich auf fünf Köpfe geschätzt, erfordere vom Familienvater einen Mehraufwand von 25 Mk. pro Jahr. Wenn auch die besser situierten Klassen diesen Steuerdruck weniger empfinden würden, so werde doch auf die Schultern der Mehrzahl anderer Volkes, den Arbeiterstand, eine neue Last gelegt, die bei seinem geringen Einkommen besonders drückend sei. Auch unter den Frauen Deutschlands rege sich überall die Abwehr gegen solche Maßnahmen, nicht zuletzt unter den Frauen Danzigs, welche eine Petition gegen die Erhöhung der Zölle in Umlauf gesetzt haben und möglichst zahlreiche Unterschriften aus allen Bevölkerungsschichten erbitten. Petitionsbogen für die Sammelstellen von Unterschriften liegen im Bureau Frauenwohl, Flegengasse 5, I, bereit, auch würden dieselben jederzeit Unterschriften entgegengenommen. Die Petition hat folgenden Wortlaut:

„An einen hohen Reichstag richten die unterzeichneten Frauen Danzigs die Bitte, bei dem Abschluß der neuen Handelsverträge keine Erhöhung der Getreidezölle eintreten zu lassen. Begründung: 1. Die künstliche Vertheuerung der Lebensmittel bringt für die minder wohlhabenden Bevölkerungsklassen die Gefahr eines wirtschaftlichen Niederganges mit sich, unter dem besonders die Hausfrauen schwer zu leiden haben. Das zur Bekämpfung der Wirtschaftskrisen bestimmte Einkommen wird bei den Frauen des Mittelstandes und bei den Arbeiterinnen nicht mit den Preisen für die notwendigen Lebensmittel steigen, es werden Einkürzungen und Vertheuerung der Arbeitsleistung eintreten müssen, welche die schon schwer belasteten Kräfte vieler auf's Äußerste anspannen würden. 2. Die Erhöhung der Getreidezölle wird die Vertheuerung des Brodes und damit eine Vertheuerung der Ernährung unseres Volkes zur Folge haben, die besonders bei den Kindern folgenschwerer Nachtheile für die Gesundheit mit sich bringen muß. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Vertreter des deutschen Volkes die aus allen Theilen des Vaterlandes an sie gerichtete Bitte berücksichtigen und die drohende Gefahr der Lebensmittelvertheuerung von uns abwenden werden.“

* Bezirks-Eisenbahnrath. Am Mittwoch, den 19. Juni d. Js., findet in Danzig eine ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Gelegentlich begründete und zur Beachtung zu stellende Anträge aus den Kreisen der Landwirtschaft und der Landwirtschaftskammer bis zum 10. Mai d. Js. einzureichen.

* Feuer. In dem Geschäftskeller des Hauses Heil, Heiligstraße 131 war gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr beim Abfüllen von Spiritus ein Feuer ausgebrochen, das sehr schnell um sich griff, da in dem Keller viele leicht brennbare Stoffe lagen. Unsere Feuerwehr war in kürzester Zeit zur Stelle und durch Wassergeben mit zwei Gasprügen und mehreren Hydranten gelang es ihr, nach einstündiger Arbeit das Feuer zu löschen. Die Anstreicherarbeiten nahmen noch längere Zeit in Anspruch; gegen 8 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abziehen. Die starke Rauchentwicklung bei dem Feuer hatte eine große Menschenanjammlung zur Folge.

* Bräutigam. Dem Fischer Joh. Hubert in Gorkelbusch Kreis Elbing, der am 2. Januar den beim Schiffschuhlaufen auf der Rogat im Eise eingebrochenen

Arbeiter Karl Barisch vom Tode des Ertrinkens rettete, ist vom Regierungspräsidenten eine Prämie von 30 Mk. bewilligt worden.

* Ertrunken. Auf der Heimfahrt erkrankt vorgestern in der Weichsel der Schiffer Michael Gilmeyer aus Zeisgendorf. Er war mit einem Kahn nach Klein Schlang gefahren, um seine dort gepackten Weidenkörben zu befrachten. Auf der Rückfahrt glitt ihm mahrcheinlich das Kuder aus der am hinteren Ende des Kahnes befindlichen Gabel, wobei er das Gleichgewicht verlor und kopfüber in den hoch angeschwollenen reißenden Strom stürzte. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

* Herr Oberbanddirektor Professor Kummer, der im Juni aus der preussischen Staatsbauverwaltung ausscheidet, wird die Leitung der großartigen Hafenbauten in Montevideo übernehmen, die dort seit langem durch den Staat Uruguay am Kaplata und an der Küste geplant sind. Schon vor mehreren Jahren hatte sich Kummer auf Ersuchen der Regierung von Uruguay zur Prüfung der vorläufigen Pläne und Begutachtung des Unternehmens nach Montevideo begeben. Ihm soll die Möglichkeit seines späteren Wiedereintritts in das Ministerium als vortragender Rath vorbehalten bleiben.

* Die Photographische Kunstausstellung in der Feinhammer, welche sich dauernd eines regen Besuchs erfreut, wird am Sonntag, den 28., als letzten Ausstellungsstag ihr Ende erreichen. Eine Verlängerung ist leider ausgeschlossen, da die Bilder am Montag bereits wieder verpackt und nach Posen weiter befördert werden müssen.

* Staatsmäßige Ausstellung. Diejenigen Postpraktikanten, welche bis einschließlich den 31. Mai 1898 die Sekretärprüfung bestanden haben oder denen anderweitig das Dienstalter bis einschließlich den 1. Juni 1898 beigelegt worden ist, werden zum 1. Juni d. J. als Postsekretäre einmündig angestellt werden.

* Der Danziger Ortsverband der deutschen Gewerbetreibenden (D. G. V.) hielt gestern Abend im Schuhmacher-Gewerkschafts-Saal eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst nach dem Bericht der Kassenprüfer dem Kassenführer Entlastung erteilt wurde. Sodann wurde über den auf Antrag des Tischler-Gewerkschafts zum Tagesordnung geordneten Punkt: „Stellungnahme zum hiesigen Arbeitsnachweis herabgesetzt“ nach längerer Beratung angenommen, derzufolge die Mitglieder-Versammlung des Danziger Ortsverbandes der deutschen Gewerbetreibenden nicht gerade mit künstlichen Arbeitsnachweisen sumathisiert, in ihrer Schaffung aber auch keine unmittelbare Gefahr sieht.

* Messerschere. Heute Nacht wurde der 24 Jahre alte Handlungsgehilfe August Buczkowski an der Ecke d. Damm- u. Johannisstraße von den Spießgesellen Max Wengel und Albert Neuhauer ohne alle Veranlassung durch Messerliche erheblich verletzt; er erhielt einen langen, tiefgehenden Schnitt über die rechte Hand, einen Schnitt über dem linken Ohr, einen Stich in den Hals und einen Stich in den linken Oberarm. Dem Schwerverletzten, der sehr starken Blutverlust hatte, wurde in der Feuerwache am Hauptthor von den Samaritern der Feuerwehrr ein Nothverband angelegt, dann wurde er per Sanitätswagen in das Stadtlazareth Sangrabue geschafft. Die beiden Messerschere wurden verhaftet.

* Ausgabe von Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin und Sommerfahrten. In der Zeit vom 2. Mai bis 30. September werden u. A. auf den Stationen Danzig Hauptbahnhof, Gerdwinck, Dr. Glatz, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Konig, Rastkow, Marienburg, Martenwerder, Neupettin, Pr. Stargard, Köslin, Schlawa, Stolp Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin mit 60 tägiger Geltungsdauer zum Anschlusse an die dort zum Verkauf stehenden festen Nordreise-, Sommer- und Anshlus-Rückfahrkarten ausgegeben. Es sei hierbei bemerkt, daß bestimmungsmäßig bei der Lösung gewöhnlicher Fahr- und Rückfahrkarten, sowie zusammenfassbarer Fahrscheine des Vereinsreiseverkehrs ab Berlin die Gutscheine nicht in Anrechnung gebracht werden. — Zur Bequemlichkeit für das reisende Publikum ist die Einrichtung getroffen, daß die Sommerfahrten, die von der Station Bromberg nach Berlin nach dem Harz, den thüringischen und sächsischen Stationen, sowie die festen Nordreisefahrten nach dem Rhein und nach Bayern jetzt auch direkt von der Ausgabestelle für zusammenfassbare Fahrscheine in Danzig Hauptbahnhof bezogen werden können.

* Unglücksfall. Gestern fiel dem Sarnelbeter Karl Stieglitz in Neuschwansee beim Holzabladen ein Balken in

Gelegenheitskauf! Gelegenheitskauf!

Ein Posten schwarzer u. farbiger Hosen aus besten Stoffen gefertigt, à 3,50

Einzelne Joppen von besten Vodenstoffen, welche für Arbeits- und Bureauzwecke vorzüglich geeignet sind, solange der Vorrath reicht. à Mk. 3,50. In fertiger Konfektion für Herren, Jünglinge und Knaben riesige Auswahl. Der vorzügliche Sitz unserer Konfektion ist hinreichend bekannt. Jaquet-Anzug, einreihig, von Mk. 15 an. Rock-Anzug, einreihig, von Mk. 20 an.

Einzelne Knaben-Hosen von besten ans besten Herrenstoffen gefertigt, auch aus Blan Gendrot, solange der Vorrath reicht. à 95 Pfennig. Eleg. Anfertigung nach Maß zu sehr zivilen Preisen unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. Reparaturen gratis. Sommer-Paletot von Mk. 12 an.

Einzelne Knaben-Hosen von besten ans besten Herrenstoffen gefertigt, auch aus Blan Gendrot, solange der Vorrath reicht. à 95 Pfennig. Eleg. Anfertigung nach Maß zu sehr zivilen Preisen unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. Reparaturen gratis. Gehrock-Anzug, zweireihig, von Mk. 22 an. Jaquet-Anzug, zweireihig, von Mk. 16 an.

Deutsche Herren-Moden

Inhaber: Ewald Exiner, Kohlenmarkt No. 22 Danzig neben Hotel Danziger Hof.

unglücklich auf den rechten Fuß, daß er einen doppelseitigen Knochenbruch davontrug. Der Verunglückte wurde in das Stadtlazarett in der Sandgrube gebracht.

Personalveränderungen. Der Regierungs- und Fortratsherr v. Romm, bisheriger Oberförster zu Selmerkamp, ist vom 1. Mai d. Js. ab als technisches Mitglied an die königliche Regierung in Marienwerder versetzt. Professor Dr. Brodig vom königlichen Gymnasium zu Grandenz ist zum 1. Mai d. J. nach Benthien, Oberschlesien, versetzt. Der Steuersekretär K. O. in Grandenz ist vom 1. Mai d. J. ab an die Einkommensteuerveranlagungs-Kommission des Kreises Niederbarnim in Berlin versetzt.

Personalveränderung bei der Justizverwaltung. Der Rechtsanwalt v. Paladzki in Thorn ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen.

Grundbesitzveränderungen. A. Durch Verkauf: Eine Parzelle von Bröner Weg 67 von der offenen Handes-gesellschaft H. Danne an die Stadtgemeinde Danzig für 3000 M. Gubeberg 15 von dem Fleischermeister Albert Mantowski an den Eigentümer Walter Mantowski. B. Durch gerichtliche Urtheile: Straußgasse 6 von dem Kaufmann Grünberg auf die Frau Kaufmann Henning geb. Lepzin für 86315 M. Langfuhr Blatt 743 von dem Baugewerksmeister Georg Schilling'schen Eheleuten auf den Rentier R. Arent für 1000 M. Langfuhr, Ladesweg 2, des-gleichen für 3001 M. übergegangen.

Verpflichtbare Abholungsstädter. Die Ein-richtung von verpflichtbaren Abholungsstädtern zur Selbstabholung durch die Empfänger der Postsendungen beim hiesigen Postamt ist bis auf Weiteres verschoben worden, weil sich nur eine geringe Anzahl von Geschäfts-inhabern zum Nachvollzug von Schlichtungen bereit erklärt hat und die Mietheinnahme weder zur Deckung noch zu einer angemessenen Verzinsung der entstehenden Kosten der Einrichtung ausreichen.

Stadttheater. Fräulein Fanny Wagner, welche, wie bereits mitgeteilt, am Sonnabend als Gast in der Rolle der Sappho vor dem Danziger Publikum erscheint, wird noch einmal am Montag als Elifabeth in Sudermann's „Süd im Winkel“ auftreten. Auch diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt. Am Sonntag kommt „Noje-montag“ zum letzten Male und zwar im Abonnement zur Aufführung.

Der eb. Männer- und Jünglingsverein Lang-fuhr veranstaltet am Sonntag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr im großen Saale des Hotels Tite am Markt einen christlichen Familienabend. Neben musikalischen Darbietungen wird das Leben Luther's in lebensgroßen farbenprächtigen Lichtbildern vorgeführt werden. Wir verweisen auch auf die entsprechende Annonce in dieser Nummer.

Wasserstand der Weichsel. Wasserstand am 26. April: Thorn + 3,34, Jordan + 3,34, Kulm + 3,36, Grandenz + 3,96, Kurzebrad + 4,38, Pödel + 4,34, Dirschau + 4,60, Einlage + 3,36, Schiemenhorst + 2,78, Marienburg + 3,56, Wolsdorf + 3,40. Der Weichsel-trajekt bei Culm für Posten findet von 5 1/2, früh bis 7 1/2, Abends für Personen und leichte Päckereien statt.

Aus Thorn wird uns heute telegraphisch gemeldet: Die Weichsel ist so gefallen, daß das Ladegleise der Uferbahn wieder wasserfrei ist und der Umhäng-verkehr wieder ungestört erfolgen kann.

Einlager Schiffe 25. April 1901. Stromab: 3 Kähne leer, 2 Schleppdampfer. D. „Margarethe“, Kapit. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Kiehn. D. „Weichsel“, Kapit. Ullm, von Bromberg mit 100 Td. Zucker und div. Gütern an D. „Brabe“, Kapit. Kiedlich, von Grandenz mit 138 Td. Melasse an Johs. Jd. M. Brandt von Hinterpommern mit 7 1/2 Td. Bohnen und 2 1/2 Td. Weizen an S. Stobbe, H. Domschick mit 100 Td. Roggen auf Ordre und 30 Td. Gerste an Anter, Friedr. Mademacher mit 5 Td. Weizen und 78 Td. Roggen auf Ordre und 4 1/2 Td. Weizen an Wolf, Joh. Schmidt mit 97 1/2 Td. Roggen an Anter, sämtlich von Königsberg nach Danzig. Stromauf: 15 Kähne mit Salz, 3 mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 mit Kohlen, 3 Schleppdampfer. D. „Wanda“, Kapit. Göh, an Nomenberg-Grandenz, D. „Jul. Born“, Kapit. Gottschalk, an v. Kiehn-Elbing, D. „Einigkeit“, Kapit. Groß, an Mey-hof-Königsberg, D. „Anna“, Kapit. Friedrich, an Lublinski-Grandenz, sämtlich von Danzig mit div. Gütern.

Verhaftung. Der Händler Josef Willig, der am 15. Januar d. J. seiner geflüchteten Ehefrau unter Verbedrohung mit einem dicken Knüttel einen Hock auf offener Straße raubte und sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzog, wurde gestern von einem Kriminalschuttmann in der Hülser-gasse erfaßt und sofort zur Haft gebracht.

Polizeibericht für den 25. April. Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung, 1 Bettler, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Trunkenheit, 2 Diebstahle. D. d. a. l. o. s. 8. G. e. f. u. n. d. e. n. 8. Schlägel am Hinge, am 18. März cr., 1 kleiner schwarzer Kelmuff, am 23. März cr., 1 Portemonnaie mit 765 M., 1 blaue Kravatte, am 25. März cr., 1 Portemonnaie mit 11,18 M., und Wägen, am 23. April cr. beim Restaurateur Herrn Palatsch, Joven-gasse 16, irrtümlich abgegeben: 1 Paket enthaltend: 1 Kinderleid, 8 Kinderstühlen, 2 weiße Strohhüte, ab-gehoben aus dem Fundbüro der königl. Polizei-Direktion, 1 Patent-Wagenkasten, abgehoben vom Schuttmann Herrn Jech, Schwarzes Meer 8, 1 Saal mit ca. 1/2 Er. Steinböden, abgehoben vom Schuttmann-Badmüller Herrn Jannas, Neufahrwasser, Dinaerstr. 50, 1 Portemonnaie mit 2,22 M., abgehoben vom Bäckermeister Herrn Janner, Stadtgebiet 116, am 18. März cr., 1 Wagenrad-Reifen, ab-gehoben vom Schuttmann Herrn Dufschinski, Stadtgebiet 94/95, am 17. März cr., 1 Wasserwaage, abgehoben vom Kaufmann Herrn Kofemundt, Carthagenstraße 46. Die Empfänger-berechtigten werden hierdurch angefordert, sich zur Geltend-machung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fund-büreau der königl. Polizei-Direktion zu melden. Be-vo-lor en: 1 schwarzer Leinwandhemd mit grüner Kravatte, 1 Brillenring, 1 goldenes Armband mit Silbersteinsetze, 1 Damenuhr mit schwarzem Nadelstreifen Nr. 7051 mit Nadelsetze und 2 Erdbeden, 1 goldene Damen-Remontuhr Nr. 121.607 mit einem Stück schwarzer Kette, am 3. März cr., 1 Sonnen- und 1 Regenstirn, abzugeben im Fundbüro der königl. Polizei-Direktion.

Handel und Industrie. Saure, 25. April. Kaffee good average Santos per Mat 36,50, per Sepidr. 37,25, per Degbr. 38,00. Behauptet.

Table with 4 columns: Name, Quantity, Price, and other details. Includes items like 'Kan. Pacific-Wetten', 'Nord Pacific-Pref', 'Refined Petroleum', etc.

Table titled 'Thorner Weichsel-Schiffs-Report' with columns for Stationen, Bar. Mill., Wind, Wetter, and Temp. Cels. Lists stations like Stornoway, Blakod, etc.

Table titled 'Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammer' with columns for various agricultural products and their prices.

Table titled 'Nach privater Ermittlung' with columns for location, quantity, and price. Lists items like 'Berlin', 'Stettin', 'Danzig', etc.

Table titled 'Werkmarktpreise auf Grund heutiger eigener Messungen' with columns for location, quantity, and price. Lists items like 'Breslau', 'Danzig', etc.

Schiffs-Report. Neufahrwasser, 25. April. Angelommen: „Nisbroote“, ED, Kapit. Slater, von Stettin mit Kohlen. „Nordstern“, Kapit. Wikström, von Stettin leer. „Gefegelt“, „Adele“, ED, Kapit. Bönigen, nach Kiel via Memel mit Eiseiladung. „Ceres“, ED, Kapit. Soden, nach Bremen mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. April. (Dra.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Table with 4 columns: Stationen, Bar. Mill., Wind, Wetter, and Temp. Cels. Lists stations like Stornoway, Blakod, etc.

Table with 4 columns: Stationen, Bar. Mill., Wind, Wetter, and Temp. Cels. Lists stations like Stornoway, Blakod, etc.

Wettervorhersage: Ein Hochdruckgebiet bedeckt die Nordhälfte Europas mit einem Maximum über 777 mm, das sich über Lapland befindet, während ein niedriger Luftdruck über Südeuropa lagert. In Deutschland ist das Wetter meist kälter und wolfig, im Süden sind Niederschläge gefallen. Kühles Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Leere Farbe = Tässer Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Zur Rudolf Steimmig'schen Kontursmasse gehörige in Böttan, Papierfabrik, lagernde Filze, Treibriemen aller Art, Müttern, Schrauben, Metall-Reservetheile und diverse.

Zur Rudolf Steimmig'schen Kontursmasse gehörige in Böttan, Papierfabrik, lagernde Rohmaterialien, Chemikalien und Farben.

W. Dreyling, Grabdenkmal-Fabrik. Steinmetz- und Bildhauer-Steinbildhauerei.

W. Dreyling, fertiger Grabdenkmäler in Granit, Marmor und Sandstein in geschmackvoller Ausführung.

Amtliche Bekanntmachungen. In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 635 die Firma „Hermann Warkentin“ in Neufahrwasser und als deren Inhaber der Apotheken-Besitzer Hermann Warkentin einbezogen.

Bekanntmachung. In unser Handelsregister Abteilung A ist heute die Firma „F. A. J. Jüncke“ in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Königsberg in Nr. eingetragen worden.

Bekanntmachung. In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 2069 betreffend die Firma „F. A. J. Jüncke“ in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Königsberg in Nr. eingetragen worden.

Bekanntmachung. Die laufenden Maler- und Anstreicherarbeiten in den Gemeindegebäuden der Stadt Danzig und ihrer Vorstädte werden für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1904 in drei Losen zur öffentlichen Verdingung gestellt.

Bekanntmachung. In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 339 registrierten offenen Handelsgesellschaft in Firma Adalbert Karau in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft durch den Tod der Frau Johanna Franziska Baumann geb. Müller, verwitwet getrennten Karau aufgelöst ist.

Bekanntmachung. In unser Handelsregister Abteilung A unter Nr. 631 die Firma Adalbert Karau in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Baumann einbezogen worden.

Familien-Nachrichten. Gestern Abend 11 1/2 Uhr verstarb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Onkel und Großonkel, der pensionierte Eisenbahn-Postinspizientur Carl Siegismund Haag im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

Familien-Nachrichten. Gestern 1 1/2 Uhr Nachm. endete der Tod die langen schweren Leiden meiner innigstgeliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe Caroline Ensz, geb. Krumm, im 78. Lebensjahre.

Familien-Nachrichten. Gestern 1 1/2 Uhr Nachm. endete der Tod die langen schweren Leiden meiner innigstgeliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe Caroline Ensz, geb. Krumm, im 78. Lebensjahre.

Familien-Nachrichten. Gestern 1 1/2 Uhr Nachm. endete der Tod die langen schweren Leiden meiner innigstgeliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe Caroline Ensz, geb. Krumm, im 78. Lebensjahre.

Familien-Nachrichten. Gestern 1 1/2 Uhr Nachm. endete der Tod die langen schweren Leiden meiner innigstgeliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe Caroline Ensz, geb. Krumm, im 78. Lebensjahre.

Familien-Nachrichten. Gestern 1 1/2 Uhr Nachm. endete der Tod die langen schweren Leiden meiner innigstgeliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe Caroline Ensz, geb. Krumm, im 78. Lebensjahre.

Auctionen. Großer Ausverkauf in Schuhwaren, Kleiderstoffen, Seidenwaren u. Cigarren Goldschmiedegasse No. 28.

Mobiliar-Auktion. Danzig, Frauengasse 44, Saal-Stage. Sonnabend, den 27. April, Vormittags 11 Uhr mit 2 Zimmern sehr gute nußbaum Möbel, als: Garnitur, Sophas, Schränke, Veritons, Stühle, Spiegel, Gardinen, Regulator u. s. w.

Auktion mit Baumaterial. Danzig, Lazareth, Holzraum No. 8. Montag, den 29. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage ca. 25 Stuben-, Stall- u. Hausdüren, Lampen, Dachlaten, 400 m Stall- und Zaunbretter, 1 Partie Kreuzhölzer, Dachpflannen, Fußböden, gerade Keller, u. Bodentreppen, sowie Geländer, 1 Partie Anter, ca. 60 cbm Brennholz in größeren u. kleineren Partien gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Auktion. 64 Altstädtisch, Graben 64. Sonnabend, 27. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst 1 gr. Lager Tapiserie- und Kuchschalen bestehend aus: Teppichen, Läufern, Decken, Sammet, id. Bändern Corsetschleier, Handtuch, Zeddyr- und Gobelinswolle, Nippes, Portemonnaies, Stoffeide fert. Damenhüte, Garn, Zwirn, Kragen, Strümpfe; alsdann: Stoffe zu Perrenanzügen, fert. Hosen, viel Wäsche, Kleider, Gedruckt u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, wozu einladet J. Stegmann, Auktionator und Taxator.

Öffentliche Versteigerung. Sonnabend, d. 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr - Sammelplatz der Käufer Wolf's Restaurant daselbst am Markte - folgende Gegenstände: 1 Kirschgarnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 eis. Geldschrank, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 oval. Spiegel, 1 Alfenregal, 1 Schreibsekretär, 1 Flügel, 1 mah. Buffet, 3 Spiegel, 1 Eylinderbureau, 1 Damenschreibtisch, 3 Veritons, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten und 1 Kutschgeschirr im Wege der Zwangsversteigerung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7282) Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion. Neufahrwasser. Kirchenstraße 8 i. Restaurant. Sonnabend, d. 27. April cr., Vorm. 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsversteigerung 1 Bierapparat m. 2 Leitungen und Zubehör, 1 Schantbuffet m. 2 Tombak, 1 Billard m. Zubehör, 1 Dg. Restaurationsstühle 1 nußb. Ausziehtisch, 2 1/2 Dg. Wienerstühle, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 nußb. Veriton, 1 Musikautomat m. 12 Platten, 1 nußb. Sophaspiegel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7276) Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Öffentliche Zwangs-Versteigerung. Am Montag, den 29. April, Vormittags 10 Uhr werde ich hier selbst, Breitagasse 35, die Laden-Einrichtung, bestehend aus: 2 Repositorien, 1 Lombant mit 4 Glasstufen, 1 H. Siehpult und 1 Blitzlampe meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altkädt. Graben 32, 2. Auktion. Sonnabend, d. 27. Vorm. 10 Uhr, in Auktionslokale Altk. Grab. 54 mit Kleibern, Betten, Wäsche u. vielen and. Sachen, wozu einladet S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41.

Kaufgesuche. Altes Gold und Silber. taugt zu hohen Preisen Eugen Wegner, Uhrmacher u. Goldarb., Gr. Schermackergasse 2. (7216) Jed. Posten alt. Fußzeug wird gekauft Melzerstraße 13. (22836) Pianino, gut erhalten, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter G 280 an die Exp. (22216) Haare, ausgekämmt u. abge-schnitten, kauft Hermann Korsch, Damenfriseur, Milchanneng. 24. (6481)

Den höchsten Preis. zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche sowie ganze Wirtschaft. J. Stegmann, Altkädt. Graben 64, früher Hausfuhr Nr. 1. (15126) Gertrudene Kleider und Fußzeug zu kauf. gef. Off. u. G 427. (23516)

Altes Gold und Silber. taugt und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung. (6876) J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Gebrauchte Kreiswagen-Anlage, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Beschreibung u. Preisfordr. u. 7270 an d. Exp. (7270) Ein gut erhaltenes Damenrad wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. G 447 an die Exp.

Zeitungspapier. wird gekauft Kettlergasse 8. Saubere Zeitungspapieratur wird gekauft Weidengasse 20. Gut erhalt. Glasstufen 116 zu kaufen gesucht Breitagasse 116.

Zweirad, muß sehr gut erh. u. neuere Konfr. sein zu kauf. gef. Off. mit Preis u. No. 86 Mittale Zoppot, Seegr. 27. Ein zweirädriger Handwagen zu kaufen gesucht. Zoppot, Pommerische Straße 32, Meierei. Tägl. 200 Str. Vollmilch kauft C. Warnock, Weidengasse 8. (23676) Nußbaumner Kleiderschrank zu kaufen gesucht Tobiasa. 12, 2.

Im Auktionslokale, Altk. Graben 38, können Möbel, Betten, sowie ganze Wirtschaft zum Verkauf eingestellt werden. Bei größeren Aufträgen werden d. Sachen franko abgeh. R. Stüwe, Auktionator. (23946)

Verpachtungen. Flottgehend. Restaurant wegen Fortzugs zu verpachten, 500 M. Uebernahme, Töpfergasse 15, im Laden. Kaufe. Damenrad billig zu verk. Schleusenstraße 13, Gadanetz. Wer kauft alte Münzen? Off. unter G 442 an die Exp. 3 Marmorplatten zu verkaufen Weidengasse 20. Eine Tonne Frank zu verkaufen Weidengasse 20.

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung vom 25. April, 1 Uhr.

Gesekretariat betreffend die privaten Versicherungsunternehmungen.

Am Bundesratssitzung: Graf Posadowski. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen.

Abg. Behner erachtet als Referent Bericht über die von der Kommission beschlossenen Änderungen.

Die §§ 1-6 werden debattiert angenommen.

§ 7 bestimmt, die Erlaubnis zum Geschäftsbetriebe darf nur verweigert werden, wenn

1) der Geschäftsplan den gesetzlichen Vorschriften zuwiderläuft,

2) nach dem Geschäftsplan die Interessen der Versicherungsnehmer nicht hinreichend gewahrt sind, oder die Erfüllung der aus den Versicherungen sich ergebenden Verpflichtungen nicht genügend dargelegt ist,

3) Tatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß ein den Gesetzen oder den guten Sitten entsprechender Geschäftsbetrieb nicht stattfinden wird.

Die Erlaubnis kann von der Stellung einer angemessenen Sicherheit abhängig gemacht werden, wobei deren Zweck und die Bedingungen für die Rückgabe festzustellen sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Versicherung der Sicherheit einer privaten Gesellschaft beruht auf dem Grundsatz, daß die Gesellschaften für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinreichend gesichert sind, daß man die Stellung einer Sicherheit verlangt, was den Absatz 2 andeutet, so hin zu dem, daß die Gesellschaften hinreichend gesichert sind, daß sie hinreichend gesichert sind.

Abg. Müller-Meinungen (Zentr.) einen Zusatz, wonach eine Lebensversicherung unternehmerisch anzugehen hat, ob sie bei Berechnung der Prämienreserve eine Methode (Zillmer) angewendet hat, nach welcher nicht die volle Prämienreserve zurückgestellt wird, wobei jedoch der Satz von 12% pro Mille der Versicherungssumme nicht überschritten werden darf. Gerade die Gesellschaften, die durch die Zillmer reich geworden seien, seien jetzt die schärfsten Gegner der Zillmer-Methode.

Der Antrag wird angenommen.

Die §§ 12-20 werden nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Nach § 31 der Regierungsvorlage sollen die Kosten des Aufsichtsrats für die privaten Versicherungen zu einem Viertel vom Reich und zu drei Vierteln von den Versicherungsgesellschaften getragen werden. Nach den Beschlüssen der Kommission sollen die Kosten vom Reich und von den Versicherungsgesellschaften zu gleichen Teilen getragen werden.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt, daß die Kosten nicht sehr unpassend, daß die Kosten zur Hälfte auf die privaten Versicherungsgesellschaften abgewälzt werden sollen. Es ist aber keine neue Steuer, sondern ein Pauschale. Einmal hätten wir schon beim Hypothekendarlehen eine Staatssteuer auf die Prämienreserve: Ich habe darauf aufmerksam, daß das Aufschlagen in seiner Tätigkeit nicht zu sprechen haben wird. Man kann nicht verlangen, daß die Redipredigt kostenlos sein soll. Diese Vorlage ist so außerordentlich gering, daß sie sich wenig fühlbar macht.

Das Haus beschließt sodann zur Abstimmung.

Vorher bezieht sich Abg. Richter (Zentr.) die Beschlüsse auf die Prämienreserve.

Präsident Graf Vallaschütz läßt infolgedessen den Namensaufruf vornehmen.

Der Namensaufruf ergibt, daß nur 138 Mitglieder anwesend sind. Das Haus ist deshalb beschlußfähig.

Präsident Graf Vallaschütz: Wir müssen die Arbeit leider abbrechen. Ich habe keine Gegenstände vorzubringen, denn die Zeit ist abgelaufen, die ich auf die Tagesordnung einer beschlußfähigen Versammlung setzen konnte, denn wir riskieren dann, daß sich der wenig ergebende Vortrag, der sich hier abgelesen hat, wie bei der Abstimmung über die Bestimmung des Gesetzes, auf die der Reichstag nicht, daß die Bestimmung eines beschlußfähigen Hauses nicht möglich ist. (Sehr richtig.) Deshalb ist die Sitzung am 26. April, Mittags 1 Uhr abzusuchen.

Tagesordnung: 1) Fortsetzung der letzten abgebrochenen Beratung. 2) Dritte Beratung über das Urheber- und Verlagsrecht.

Schluss 5/4 Uhr.

Handel und Industrie.

New-York, 24. April. Weizen eröffnete sich in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlauf war auf Deckungen der Baistries, Ernteausfällen in Europa und Exportkäufe sowie auf lebhaftere Nachfrage der Speculation ein Steigen der Preise zu verzeichnen. Gegen Schluss führten lokale Verkäufe einen Niedergang herbei. Schluss unregelmäßig. — Mais stieg während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren, sowie auf unbedeutendes Angebot und gute Exportnachfrage. Schluss fest.

Chicago, 24. April. Weizen steigerte sich im Verlauf auf Abnahme der sichtbaren Vorräte, Deckungen und lebhaftere Nachfrage. Schluss unregelmäßig. — Mais durchweg steigend im Verlauf mit New-York. Schluss fest.

Berlin, 25. April. Wochenbericht der Reichsbank vom 23. April.

Aktiva.

1. Metallbest. (der Bestand an kurzfristigen deutschen Geldes und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mt. berechnete

Mt. 923 839 000 Zun. 50 867 000

2. Best. a. Reichsbank. " 26 958 000 Zun. 1 628 000

3. do. Noten und Bank. " 9 558 000 Abn. 7 384 000

4. do. an Wechsel. " 728 230 000 Abn. 30 553 000

5. do. an Lombard. " 55 446 000 Abn. 23 565 000

6. do. an Effekten. " 125 349 000 Abn. 4 495 000

7. do. an sonst. Aktiven. " 95 462 000 Zun. 2 029 000

Passiva.

8. das Grundkapital. " 150 000 000 unverändert

9. der Reservefonds. " 40 500 000 unverändert

10. d. Verdr. d. unkl. Akt. " 1 111 099 000 Abn. 57 614 000

11. d. sonst. kl. Aktiven. " 649 835 000 Zun. 45 687 000

12. die sonstigen Passiva. " 20 408 000 Zun. 438 000

Bremen, 25. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notierung der Bremer Petroleumbörsen.) loco 6,75 Br. Baumwolle: Mittel, Upland middl. loco 43 1/4, 1/2.

Hamburg, 25. April. Kaffee good average Santos per Mai 30 1/2, per September 31 1/2, per December 32 1/2, per März 32 1/2, behauptet.

Hamburg, 25. April. Zuckermarkt. Rübenzucker I. Produkt 88% frei an Bord Hamburg per April 9,10, per Mai 9,10, per Juni 9,10, per August 9,25, per Oktober 8,92 1/2, per December 8,92 1/2, Ruhig.

Hamburg, 25. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,65.

Hamburg, 25. April. In ersten Tage der steigenden Notierung für deutsche Schweinefleisch und Rindfleisch wurden von den angeschlossenen 5225 Zentren bisher 4100 Zentner verkauft. Die Preise stellten sich für Rindfleisch auf 42-62 Mt., für Hammelfleisch auf 35-45 Mt., letztere waren vernachlässigt. Es waren zahlreiche Käufer anwesend.

Berlin, 25. April. Getreide-Markt. (Schluss.) Weizen ruhig, per April 18,85, per Mai 19,05, per Juni-August 19,40, per Sept.-Dez. 19,75. Roggen ruhig, per April 15,00, per Sept.-Dez. 14,25. Weizen ruhig,

per April 23,75, per Mai 23,85, per Juni-August 24,40, per Sept.-Dez. 25,35. Rüböl ruhig, per April 70 1/2, per Mai 70 1/2, per Juni-August 70 1/2, per Sept.-Dez. 70 1/2.

Paris, 25. April. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 24 1/2, 24 1/2. Rübenzucker per April 70 1/2, per Mai 70 1/2, per Juni-August 70 1/2, per Sept.-Dez. 70 1/2.

Antwerpen, 25. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17 1/2, 17 1/2. Weizen per April 28, per Mai 28, per Juni-August 28 1/2, per Sept.-Dez. 28 1/2.

Wien, 25. April. Getreidemarkt. Weizen loco steigend, do. per April 7,64, 7,65 Br. do. per Mai 7,66, 7,67 Br. do. per Juni-August 7,68, 7,69 Br. do. per Sept.-Dez. 7,70, 7,71 Br. do. per April 7,72, 7,73 Br. do. per Mai 7,74, 7,75 Br. do. per Juni-August 7,76, 7,77 Br. do. per Sept.-Dez. 7,78, 7,79 Br. do. per April 7,80, 7,81 Br. do. per Mai 7,82, 7,83 Br. do. per Juni-August 7,84, 7,85 Br. do. per Sept.-Dez. 7,86, 7,87 Br. do. per April 7,88, 7,89 Br. do. per Mai 7,90, 7,91 Br. do. per Juni-August 7,92, 7,93 Br. do. per Sept.-Dez. 7,94, 7,95 Br. do. per April 7,96, 7,97 Br. do. per Mai 7,98, 7,99 Br. do. per Juni-August 8,00, 8,01 Br. do. per Sept.-Dez. 8,02, 8,03 Br. do. per April 8,04, 8,05 Br. do. per Mai 8,06, 8,07 Br. do. per Juni-August 8,08, 8,09 Br. do. per Sept.-Dez. 8,10, 8,11 Br. do. per April 8,12, 8,13 Br. do. per Mai 8,14, 8,15 Br. do. per Juni-August 8,16, 8,17 Br. do. per Sept.-Dez. 8,18, 8,19 Br. do. per April 8,20, 8,21 Br. do. per Mai 8,22, 8,23 Br. do. per Juni-August 8,24, 8,25 Br. do. per Sept.-Dez. 8,26, 8,27 Br. do. per April 8,28, 8,29 Br. do. per Mai 8,30, 8,31 Br.

Vergessen

Sie nicht, bei Ihren Einkäufen stets die grünen „Victoria“-Rabatt-Marken a 10 Pfg.

zu verlangen. Bestes und vortheilhaftestes Sparsystem. Ein voll geklebtes Sammelbuch ist **baares Geld.**

Sammelbücher mit Verzeichniß der Firmen, welche „Victoria“-Rabatt-Marken verabsolgen, sind gratis in unserem Bureau, Hundegasse 53, Sange-Etage, zu haben.

Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria“
Inh.: S. Rosendorff.

Siegfried Lewy,

Danzig, Holzmarkt No. 22.
Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel
in bester Qualität
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand ausgegeben.

Färbe dein Haarrecht

mit **Jean Rabot's** Haarfarbe.
Preis à Flasche 3,00.
Nur zu haben bei Damenfriseur Hermann Korsch, Milchmangengasse Nr. 24, und H. Körner, Kohlenmarkt Nr. 24. (6480)

Flotter Schnurrbart!

Unüberw. Neusch. Wirkung in kurzer Zeit selbst bei kl. Keimbild. auf Erfolg geprüft und bei Nichterf. Schadloshaltung garant. Best. mit Anm. geg. Einf. v. 3. u. od. Briefm. Ad. Arras, Spez.-Lab., Mannh. 11. (7284)

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:
Ich wünsche nur
die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte Fächermarke tragen, Velourschutzhörde, Mohair-Borde „Prissima“, garantiert wasserdichte Schweissblätter, Kragen-Einlage „Practica“ sowie das neue Tallenformfutter „Plastica“, welches ungemein die Anfertigung einer gut sitzenden Taille erleichtert.



Jedes bessere Geschäft führt **VORWERK's** Original-Qualitäten. (6444)

Sehr feine (7279) Tischbutter

per Pfd. 1,10 Mk.
Altst. Graben 85,
Poggenpühl 65,
Baumg. Gasse 3/4. (6258m)

Einrahmungs-Werkstatt für BILDER

Caesar Krueger,
Altstädtischer Graben 17/18. (6222)

Der neue Katalog

der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Veltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt. **Enorm billige Preise.** (6458m)

Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl sehr billig bei **Kalcher & Co.,** Holzmarkt No. 17. (7201)

Versuchen Sie einmal

eine Büchse des nahrhaften und wohlgeschmeckenden **van Houten's Cacao** als erstes Frühstück an Stelle von Kaffee oder Thee. (6246m)

Fleischerei-Verkauf.


Wegen schwerer Erkrankung des Besitzers, habe ich den Auftrag, ein in der Hauptstraße, der Seestraße in Zoppot belegenes 1420 Quadratmeter großes Grundstück mit durchweg massiven Gebäuden, Gießwerk, elektrischem Motor, elektrischer Beleuchtung, in welchem ein Materialwaaren-Geschäft und seit 23 Jahren eine sehr bedeutende Fleischerei mit feinsten Rindfleisch betrieben wird, nebst dem reichlichen Inventar preiswürdig bei 20000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. **Arnold, Zoppot, Danziger-Strasse 4, Kommissions-Geschäft.** (21776)

Regenschirme

Praktische Qualitäten. Billigste Preise.
Sonnenschirme
in reicher Auswahl. (22086)
Eine Partie vorjähriger Schirme von 75 Pfg. an.
F. Andres,
Schirmfabrik, Jopengasse 44.
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Sonnenschirme

Spezialität: Nur Neuheiten.
Regenschirme
in größter Auswahl am Plage.
Rudolf Weissig,
Danziger Schirmfabrik, Maksauschegasse am Langenmarkt.
Reparaturen und Bezüge. (7224)



Continental

PNEUMATIC
Man spart Ärger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt. (6258m)
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Max van Dühren, Danzig,

Holzhandlung, Dampfschneidemühle und Hobelwerk, vor dem Seegethor, Rothe Brücke 6-7 (Hernspracher Nr. 859) empfiehlt
Balken, Verbandhölzer, Latten und Schaalbretter
in allen Dimensionen nach Maassstäbe;
ferner **trockenes Tischler- und Treppenholz**
als Spezialität: sowie fertig gehobelte und gefederte **Fußboden-Dielen und Fußleisten.** (6316)

seinen Herrn und für das Haus, welches sie jetzt oft betrat.
Normann merkte nichts davon, er sah seinen alten Geschäftsführer unhöflicher, als sonst seine Art war, an, ihn in Ruhe zu lassen, wenn er bereits lange vor der festgesetzten Stunde auf jeden Laut horchte, ob es nicht der bekannte leichte Schritt vor seiner Thür sei. Und wenn endlich das leise Klopfen ertönte, das die ankündigte, ging er ihr in gemessener Haltung, aber wie erlöst, entgegen, denn er hatte stets bis zum letzten Augenblick gefürchtet, der Zustand der Mutter könne sie gerade heute am Kommen verhindern.
Wenn sie ihm dann gegenüber saß und das blass Gesicht mit den schönen, traurigen Augen sich langsam erhellte und erwärmte bei seinem tröstlichen Zuspruch, so wollte ein seltsam heißes Glücksgefühl in ihm auf, das eigentlich gar nichts mit den angeleiteten, salbungsvollen Worten zu thun hatte, die er aus alter Gewohnheit gebrauchte. Es war ein Drängen und Sehnen in ihm, diesen künstlichen Panzer gottseliger Tugend zu sprengen, das rein menschliche Empfinden in ihm rang nach Befreiung und verurteilte ihn Dual, aber diese Dual war süß im Vergleich zu der früheren Dede seines Gemüths.
Und wenn sie, die ihm dieses fremdartige Entzücken verursachte, wieder gegangen war, blieb ihr Bild Tag und Nacht vor seiner Seele. Dieser Zustand steigerte sich von Woche zu Woche, bis sein ganzes Sein, Fühlen und Denken nichts mehr war als eine bis zum Schmerz gesteigerte Nervenanspannung, die künstliche Selbstbeherrschung aufrecht zu halten.
Er hatte endlich aufhören müssen, sich selbst zu belügen und die Thatsache ins Auge gefaßt, daß ihn nach Elens Besitz verlange, in einem Grade, der die Erfüllung des Wunsches zur Lebensfrage für ihn machte. Aber wie er von Kindheit an gewöhnt war, sich den Mantel christlicher Tugend umzuhängen, fand er auch jetzt nicht den Muth, ganz wahr gegen sich zu sein. Er gehörte zu den Menschen, die immer eine Entschuldigung vor sich brauchen und eine Umkleidung und Maskierung der eigenen Natur.
So machte er sich selbst weis, daß echt christliche Mitleid mit Elens Noth und Verlassenheit der Beweggrund seiner Zuneigung sei, vor allen Dingen die Furcht, sie könnte den Verführungen und Versuchungen

der Welt schließlich doch erliegen, ihn wünschen lassen müsse, ihre Jugend und Schönheit in den sicheren Hafen seines Hauses zu retten.
(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Transport des Königsmörders Bresci.

In der Nacht vom 19. d. Mts. ist, wie italienische Blätter berichten, der Transport des Königsmörders Bresci aus dem Bagno in Porto Longone nach Genua auf der Insel Ventotene erfolgt, in welchem nun Bresci definitiv internirt wird. Der Transport ging unter großen Vorsichtsmaßregeln vor sich. Um zwei Uhr Morgens vernahm die Offiziere und die Mannschaften eines im Hafen von Spezia liegenden Kriegsschiffes einen Signalpfeif, welcher die Ankunft eines Bootes der Hafenbehörde ankündigte. Als das Boot beim Schiffe anlangte, entstieg demselben ein Sicherheitsinspektor in Zivil und sechs von einem Wachmeister kommandirte Karabinieri, welche ein gefesselt Individuum mit sich an Bord brachten. Der Gefesselte schritt mit gleichgültiger Miene durch das von dem überwachenden Seesoldaten und Soldaten gebildete Spalier; Alle erkannten das Individuum — es war Bresci. Durch die Luke, die in den unteren Raum des Schiffes führte, verschwand er. Dem Schiffskommandanten wurde mitgetheilt, daß er beauftragt sei, den Königsmörder nach der Insel Ventotene zu transportieren. Während der Fahrt wurde es einigen Schiffsoffizieren gestattet, den Königsmörder in dessen Kabine zu sehen. Bresci war stets von zwei Karabinieri bewacht, an Händen und Füßen gefesselt, und lag auf einem Haufen Stroh. Er klagte fortwährend über Seekrankheit und suchte im übrigen Gleichgültigkeit zur Schau zu tragen. Auf Fragen der Offiziere sagte Bresci, er hoffe, daß ihm die Revolution die Freiheit wieder geben werde. Den Tag des Königsmordes könne er nicht vergessen, weil er von allen mißhandelt wurde, besonders von einem Karabinieri-Leutnant, der ihn während geschlagen und ihm seine Kleider zerissen habe. Auf eine weitere Frage erklärte Bresci, er habe den König nicht sehen können, da er sich vorher gut eingeeißelt habe. Als man in der Nähe der Insel Ventotene anlangte, wurde Bresci auf dem dem Kriegsschiffe entgegengefahrenen Dampfboote der dortigen Hafenbehörde auf die Insel geföhrt. Der Transport ins Bagno von Ventotene erfolgte, um vor jedem Fluchtversuche Bresci's oder gewaltsamen Versuchungen zu seiner Befreiung seitens der Anarchisten sicher

zu sein. Nachdem das Schiff im Hafen angelangt war und Bresci das Land betreten hatte, ging er in vollster Ruhe und aufrechten Schrittes durch die große Menge Neugieriger beim Bagno zu.
Ein furchtbarer Kampf mit einem Löwen. Der Engländer W. N. Johnston befand sich auf einem Jagdausflug am Tanganjikasee in Afrika. Seine Begleitung waren mehrere Neger. Als Johnston eben eine Antilope geschossen hatte, brachen aus dem nahen Buschwerk fünf Löwen hervor, welche sich auf die Jagdbeute warfen. Johnston und seine Begleiter gaben Feuer und verjagten glücklich vier der Löwen. Die fünfte der Bestien aber stürzte sich auf den kühnen Jäger, den seine eingeborenen Begleiter eiligst in feiger Flucht verließen. Das wüthende Thier zerfleischte den Engländer, der sich so gut als möglich den Angriffen zu erwehren suchte, in furchtbarer Weise. Endlich gelang es Johnston, die mit dem Jagdmesser bewaffnete Faust in den Rücken des Löwen zu führen und denselben schwer zu verwunden. Einen Augenblick ließ die Bestie, vom Blutverlust geschwächt, sein Opfer los und dies benutzte Johnston, um nach seinem Karabiner zu greifen. Als der Löwe wieder aufspringen wollte, streckte ihn der Jäger mit einem fatalblütigen gezielten Schusse mitten durch den Kopf zu Boden. Nach einiger Zeit wagten sich die Neger auf den Kampfplatz zurück und trugen ihren Herrn auf sein Geheiß zu einem nahen Bächlein, um seine Wunden auszuwaschen. Eine kurze Weile schien sich Johnston zu erholen, aber seine Verletzungen waren zu groß und bald erlag er denselben.
Der Millionär als „Pauper“. Eine amüsante Geschichte wird aus Newyork berichtet: Herr Priestman, einer der reichsten Bürger von Philadelphia (er soll mehrere Millionen Dollars besitzen), war an Bord eines Auswandererschiffes von einer Europareise nach Amerika zurückgekehrt und wollte gerade in Newyork an Land gehen, als ihn der Auswanderungskommissar scharf ansah und ihm das Land verbot. Herr Priestman hat nämlich das Unglück, nur einen Arm zu besitzen, und da er in seiner Kleidung nicht den Millionär verriet, hielt ihn der Auswanderungskommissar für einen „nicht unwürdigen Einwanderer“, der als Krüppel und unersättigungsbedürftiger „Pauper“ dem Lande zur Last fallen könnte. Als Herr Priestman erklärte, daß er als Millionär nicht nötig habe, sich mit der Hand seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und so nebenhin sagte, daß er einen Geld über 10 000 Dollars bei sich habe, wurde der Kommissar ungemüthlich. „Ich verbitte mir derartige Witze“, sagte er und nahm Herrn Priestman mit ins „Depot“, wo der Millionär die ganze Nacht verbringen mußte. Erst am Morgen klärte sich die Geschichte auf, und der Kommissar hat den

vermeinten Vagabunden höflich um Entschuldigung. Herr Priestman soll aber trotzdem die Absicht haben, auf Schadenersatz zu klagen.
Ein Turfischwindel des Sultans von Johore. Der Sultan von Johore führte aus Australien ein Pferd Namens The Crown ein und nannte dasselbe für mehrere Namen in Singapur und in Kallutta. Als nun The Crown ein Maidenreiten in Singapur gewann, legte der Besitzer des Zweiten gegen den Sieger Protest mit der Behauptung ein, The Crown sei identisch mit einem Pferde Namens Truth, das in Australien eine Reihe von Siegen geföhrt hat. Die Stewards nahmen eine genaue Untersuchung vor, welche die Richtigkeit dieser Behauptung ergab. Calder, der Trainer und der Jockey des Sultans von Johore, wurde auf Lebenszeit von den Rennplätzen in Kallutta und Singapur verwiesen. Die Stewards des Singapore Sporting Club forderten den Sultan von Johore auf, seine Ehrenmitgliedschaft niederzulegen.

Familiäntisch.

Gälträthsel.

1	—	—	aufkräftiger Vogel.
—	2	—	Nebenflügel der Donau.
—	—	2	Zeitabschnitt.
—	2	—	Stadt an der Donau.
?	—	—	Körpertheil.
—	2	—	Thier in Afrika.
—	—	?	spanischer Felsberg.

Jedes Wort wird aus drei Buchstaben gebildet; die auf die Fragezeichen fallenden Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang ein europäisches Reich.
Aufklärung folgt in Nr. 99.
Aufklärung des Lauskräthfels aus Nr. 95:
Karte, Eier, Wale, Welle, Erudel, Haus, Rote, Kadel, Telephone.

Denksprüche.

Der Geizhals bleibt im Tode lag;
Zweien Blicke wirft er auf den Sarg,
Und tausend wirft er mit Entsetzen
Nach den mit Angst verwahrten Schätzen.
Gellert.

Große Seelen macht die Diebe größer.
Schiller.

Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
Das sie veredelt, was ihr Hauch berührt.
Kilpinger.

Aufsehen erregt
das neue Pflanzenfleisch-Extract

„Sitogen“

In Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit bedeutend besser,
im Preise aber annähernd um die Hälfte billiger,
als alle anderen tierischen Fleisch-Extracte,
sollte es in keiner Küche fehlen.

Preise:
eingedickt:
Topf à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd. deutsch. Gew.
4.- M. 2.15 M. 1.15 M. -60 M.
flüssig:
Flasche à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.
2.25 M. 1.30 M. -65 M. -35 M.

Zu haben in allen besseren Colonial-
waren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.

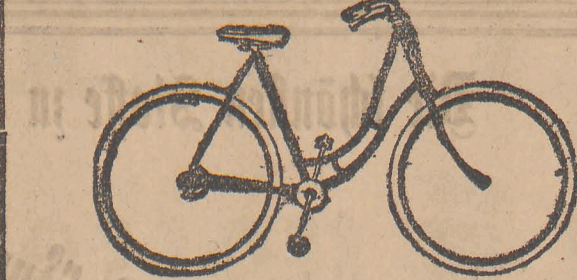
Vertretung und Lager bei:
Arthur Holzrichter, Danzig,
Hundegasse 29. (7160)



GARANTIRT, WASSERDICHT
GUMMI-MÄNTEL
Carl Bindel-Danzig.

SECT
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE A.R.H.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Damen werden in außer dem Schirmrep. u. Bez. w. f. jch. u. b. a.
Hause im Abonnement frisiert. Schirmf. S. Deutschland, Langg. 2.
A. Engler, 2. Danzig 11. (28576) (6177)



Empfehle als anerkannt
feinste Marken:

**Adler-
Wanderer-
Columbia-
Brennabor-
Opel-**

Herm. Kling,
Langenmarkt 20.
Fahrschule: Velodrom, Strauß-
gasse 8,
tätig geöffnet, bester Unterricht.

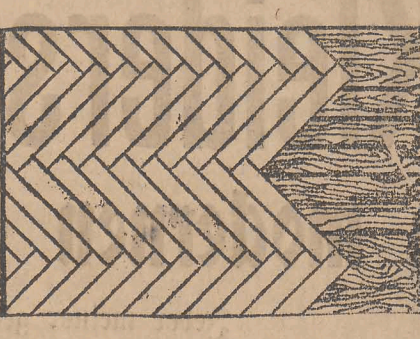
Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
eröffnet (17666)
Roll- und Stabjalousien
neuester Konstruktion in allen Dimensionen, sowie
Holzrouleaux und Roll-Schutzwände
zu billigen Preisen.
Softeuanschläge und Preisverzeichnisse zur gefälligen
Berücksichtigung.

Diets & Günther, Bromberg.
Reparaturen werden in unserer Reparatur-
werkstatt bei unserem Vertreter
Max Meyling - Danzig, Kalfgasse Nr. 8, gut und
billig ausgeführt.



UNTER DEUTSCHER FLAGGE
nach dem
MITTELMEER
mit den prachtvollen Dampfern „Stambul“ und „Pera.“ (7283)
Jeden Monat eine Abfahrt und zwar:
31. Mai, 30. Juni, 31. Juli, 31. August und 30. September 1901.
Es werden besucht: **Lissabon - Gibraltar - Algier - Tunis - Malta - Athen**
- Smyrna - Constantinopel - Sofia - Budapest.
Preis, Alles eingeschlossen, Berlin bis Berlin **700 Mark.**
Illustrierte Programme gratis und franco.

Hugo Stangen's Reisebureau, Berlin W.
Sämtliche obige Fahrten werden bestimmt ausgeführt.



**Yellow-pine-Stab- und Riemenfuß-
boden, Eichen-Stabfußboden,
Yellow-pine-Stab- und Riemen-
Verdoppelungs-Fußboden,**
letzterer 10 u. 14 mm stark, zur Verlegung auf alten
Fußböden ohne Entfernung desselb. u. d. Fußleisten
Dauernde Fugenlosigkeit garantiert.
Wolgaster Aktien-Ges. für Holzbearbeitung
Wolgast i. Pommern.

Vertreter: **Franz Jantzen Pfefferstadt 56.**
Telephon No. 167. (7290)

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Fabrik
Paul Freymann,
Brodhäufengasse Nr. 38
empfeilt ihr reichsortirtes Lager in allen gangbaren und
modernen Façons.

Aussternern von 180 Mark an
bis zu den elegantesten.
Um das Möbel kaufende Publikum von der Reichhaltigkeit
und Begehrtheit meines Lagers zu überzeugen, stehe
demselben meine sämtlichen 27 Räume bereitwillig zur
freien Besichtigung zur Verfügung. (589P)

!! Sichere Kunden erhalten Kredit!!

5. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 25. April 1901, vormittags.
Aus die Gewinne über 2500 Mtl. sind den betreffenden
Nummern in demnach beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 481 689 93 784 922 84 1024 152 54 90 221 83
355 75 677 15001 765 2038 121 23 333 34 400 48 505
690 41 68 762 855 905 3085 225 407 15001 704 42 4196
210 391 446 553 606 63 709 88 824 5025 15000 236
302 69 574 11001 772 900 13001 6146 335 493 725 69
817 30 7658 739 13000 872 941 56 70 8225 395 437
94 565 675 707 9050 160 202 6 93 356 83 617 44 15001
849 90 866
10039 385 511 690 800 7 19 77 15001 11216 342
570 687 748 70 922 12211 64 11001 525 716 32 40 805
968 62 13144 95 241 366 473 627 753 928 90 14048
52 54 197 341 785 853 64 15134 235 63 383 439 735
16121 201 54 67 320 835 47 876 906 35 57 11001
17002 104 271 387 410 14 577 733 94 807 97 15011
252 107 312 566 705 845 15001 94 96 900 22 45 19020
545 661 77 784 848 954 61 64
20068 265 75 402 23 96 550 600 907 41 21050 84
149 15001 71 259 93 516 38 45 739 46 65 70 99 859 97
22038 69 172 371 423 645 708 914 23063 11001 329
11001 804 944 24066 68 230 412 531 896 972 11001
25019 84 199 201 56 388 476 77 677 716 26161 323
639 70 88 15001 746 936 27164 62 205 49 15001 94
402 506 11 680 708 11001 13 63 931 21012 83 366 486
548 50 667 786 925 46 67 29026 79 90 164 200 363 538 874
30068 144 67 214 359 572 95 656 723 71 890 31117
26 28 372 515 623 805 76 32029 127 210 99 855 94 931
33001 150 90 321 62 15001 447 70 625 775 882 15001 98
34048 100 13000 68 65 253 450 57 60 83 676 900
35041 135 88 263 69 323 650 72 708 26 15001 37 66
39020 36162 212 49 59 559 67 457 538 68 788 846 37099
15001 157 259 80 326 35 827 855 36119 254 386 410
12 36 530 62 977 59027 197 298 504 914 611 24 130001
79 759 931 130001
40287 323 459 646 575 732 52 98 905 41010 174
276 430 614 708 26 42070 203 47 372 512 797 934
43113 28 256 321 37 86 90 413 34 52 555 65 68 87 628
70 810 71 945 44055 122 341 79 470 578 94 609 47
54 801 77 45086 87 260 93 340 567 703 39 896 972
46149 232 51 62 471 506 11 31 72 94 60 47291 304
95 411 80 542 612 913 78 96 48072 281 409 56 694
65 49097 279 601 805 18 50
50068 209 493 534 99 857 51215 37 53 432 62
540 85 699 905 52115 290 535 77 652 67 742 61 92
54 12 53134 201 494 38 64 97 740 314 922 54061
97 222 632 46 13001 777 834 988 55025 26 13001 397
423 69 507 928 56511 73 82 847 975 57079 148 63
287 457 573 98 982 58160 88 315 415 614 41 55 70
720 945 68 87 11001 90 975 59062 162 230 322 46 446
60020 26 402 10001 518 61083 110 22 25 348 453
804 12 63233 11001 725 40 94 63009 69 91
142 786 15001 72 74 451 607 10001 28 896 64014 20
153 284 72 304 37 497 506 94 714 65200 47 323 513
70 84 679 10001 800 910 95 66204 439 78 85 99 571
606 50 738 63 852 67141 96 201 393 725 957 65031
83 264 329 69 51 572 655 69249 67 82 308 24 666 70
720 75
71002 11001 159 324 678 84 714 890 949 64
71141 395 680 15001 731 941 61 72020 152 323 526
65 68 721 29 15012 72023 55 149 85 382 759 93
74281 336 94001 427 39 659 932 40 57 75050 197
302 79 87 530 631 34 76001 73 129 83 234 374 667 92
729 99 938 11001 7173 369 894 766 89 929 78036
141 233 409 61 514 11001 69 738 83 666 79073 124 44
76 392 427 11001 870
80015 117 83 231 36 384 430 521 866 97 81143
400 878 958 64 32080 11001 105 282 325 56 507 93
609 723 83 83014 308 24 615 32 40 705 18 70 890 959
54066 63 154 333 433 44 65 559 97 634 63 87 753
859 870 85138 23 387 260 93 340 574 68 83 836 732 38
85 855 848 86068 333 62 632 70 34 58 806 10 35 85
87290 331 804 983 88064 93 123 51 84 302 428 520
60 636 95 709 67 80 848 51 904 34 89240 62 642 739 85
90021 118 302 42 408 79 672 782 91053 114 15001
339 72 515 708 801 971 92496 508 58 60 602 798 832
90029 35 837 540 67 616 55 710 94 814 64266 372
74 788 829 45 74 95028 11001 130 221 503 76 93 807
96 96175 262 465 510 97214 67 344 622 42 54 64
701 15 15001 80 824 39 98396 561 80 639 977 99229
308 26 576 80 99 688 758 908
100100 288 61 312 404 80 527 790 927 39 101084
130 598 792 100804 400 85 569 91 650 722 130001 96
11001 821 901 22 387 103074 70 142 235 37 351 521
43 704 17 900 93 104004 110 628 711 14 37 11001
881 984 105055 104 27 41 45 363 110629 138 47
216 401 693 130001 888 906 107013 87 179 221 321
695 821 926 108527 88 622 717 73 109099 78 130001
211 327 431 13001 849 759 809
110101 13001 826 48 828 85 730 93 824 81 926
90 11143 352 76 655 627 65 709 85 899 112095
142 216 389 415 26 60 551 650 754 93 78 13165 293
746 982 114364 541 746 115037 162 62 143 46 47
418 68 741 803 61 130001 83 416098 13 419 626 60 816

5. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 25. April 1901, nachmittags.
Aus die Gewinne über 2500 Mtl. sind den betreffenden
Nummern in demnach beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22 36 108 15001 22 60 76 357 64 444 540 81 701
985 1007 158 338 40 80 92 416 24 510 20 44 62
857 68 938 2531 85 87 679 715 81 94 873 933 3002
33 40 155 221 32 400 668 77 80 932 4161 379 422
75 83 640 746 64 61001 5087 189 263 300 596 629
31 782 827 41 94 1131 443 624 791 7152 84 267 546
636 760 11001 61 10001 344 450 24 582 672
9034 108 74 252 130001 745 15001 47 75 898 911
10065 95 15001 135 97 99 110001 394 57 554 633
717 19 868 11177 288 130001 344 450 24 582 672
12157 77 402 21 520 609 823 91 947 11001 71 13020
69 753 96 817 93 904 20 151 61 99 226 570 679 81 729
33 825 16008 77 289 373 57 65 651 710 989 17169
289 99 402 83 554 909 36 1238 249 82 396 481 514
18 93 655 958 991 19113 564 701 45 54 15001 89
20025 491 538 790 81 827 920 21097 249 369
402 566 612 72 91 712 90 834 88 11001 915 22102
337 550 60 648 23001 96 154 55 76 241 484 95 534
70 24029 45 157 243 303 40 468 512 779 83 934 11001
25048 88 392 407 90 623 95 26229 49 477 500 669
27318 98 513 696 904 56 28057 185 214 97 366 441
534 704 15001 80 838 909 29180 384 461 512 44 15001
45 130001 717 51 77 15001
30033 43 11001 143 233 65 352 89 427 682 756
836 51 96 975 97 31232 90 350 472 15001 83 130001
402 566 612 72 91 712 90 834 88 11001 915 22102
77 90 612 85 739 886 979 33096 105 242 409 19 37 504
619 54 836 34104 419 49 885 651 781 874 923 11001
88 35029 359 416 669 95 790 901 36168 221 42 65
85 890 491 530 671 74 93 739 896 938 86 37005 50
138 426 55 503 324 63 950 38709 499 513 11001 725
812 80 912 28 825 67 99227 489 502 40 48 690 785 97
802 9 344
40061 101 41 238 302 12 572 76 689 713 903
41035 45 71 75 87 173 692 73 42051 310 79 587
687 855 910 43092 124 295 498 623 930 44149 218
29 77 606 59 76 846 99 901 45056 326 705 68 852
46095 178 521 683 93 771 55 813 47076 238 340 419
21 524 44 732 48 847 48027 30 201 414 578
628 714 19 93 910 49088 619 54 743 73 977 899
50146 93 318 715 58 504 61021 142 241 51 553
689 827 900 21 62147 223 312 443 888 778 11001 996
63033 345 87 430 32 82 861 707 13 14 25 986
64113 252 95 15001 328 53 87 531 85 92 681 835 66
65086 222 30 62 455 639 868 130001 66057 15 15001
255 459 677 11001 87 721 31 987 67075 135 11001 75
32 82 15001 435 606 80 68285 315 42 443 11001 518
862 97 6974 138 300 29 69
70045 49 73 130001 79 175 269 311 533 82 635
707 36 972 71019 122 307 502 51 643 774 72112 284
335 605 704 82 973 73011 51 230 88 11001 412 518
94 881 74046 147 54 64 274 438 563 809 72 75404
576086 323 400 620 785 894 914 20 130001 77015
73 181 80 271 329 511 15001 784 898 599 73070 405
31 702 84 936 73 991 81000 207 335 432 72 93 500
8015 436 73 991 81000 207 335 432 72 93 500
85 15001 649 745 84 847 72 983 82720 322 475 13001
83 531 15001 859 71 77 935 70 83245 764 922 84051
148 202 74 421 505 757 130001 85125 228 53 429 76
501 610 747 809 927 86088 108 322 589 820 902
87115 210 409 520 788 940 97 88223 423 836 905
89139 89 229 66 94 426 543 56 678 704 26 51 73 97 901
50146 93 318 715 58 504 61021 142 241 51 553
374 532 89 693 130001 67 84 83 970 81 2106 130001
600 334 489 721 820 938 85 86 93303 523 48 49 69
767 94312 15 605 755 885 970 99 95024 87 161 66 77
85 11001 226 130001 46 88 429 817 90 958 15001
96345 62 706 40 73 825 97177 377 446 550 625 704
73 82 15001 870 77 9501 95801 354 402 27 565 662
708 929 99072 102 11001 41 246 377 428 11001 60
64 508 662 869 75 943
100046 247 422 500 3 24 41 78 91 659 801
101124 11001 297 375 670 731 917 69 102053 68
156 11001 94 297 15001 364 78 604 727 908 103100
7 531 47 745 75 801 936 104089 134 57 209 420 72
501 11001 652 829 105052 76 111 71 227 381 85
15001 522 679 94 76 101010 94 202 37 254 498
687 761 93 800 11001 107312 14 482 516 26 931 41
789 92 806 11001 12 885 108034 231 462 531
909881 84 227 95 914 15001
110071 83 184 258 452 95 739 913 111049 68
62 100 66 255 61 494 631 74 707 11001 48 874 929

Praktischster, kleinster
Eisenbahn-Fahrplan mit den
Fahrplänen der elektrischen
Strassenbahnen, der Dampfer-
Linien, Droschkentarie pp.
bequem im Portemonnaie
zu tragen. (285P)

5. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 25. April 1901, nachmittags.
Aus die Gewinne über 2500 Mtl. sind den betreffenden
Nummern in demnach beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22 36 108 15001 22 60 76 357 64 444 540 81 701
985 1007 158 338 40 80 92 416 24 510 20 44 62
857 68 938 2531 85 87 679 715 81 94 873 933 3002
33 40 155 221 32 400 668 77 80 932 4161 379 422
75 83 640 746 64 61001 5087 189 263 300 596 629
31 782 827 41 94 1131 443 624 791 7152 84 267 546
636 760 11001 61 10001 344 450 24 582 672
9034 108 74 252 130001 745 15001 47 75 898 911
10065 95 15001 135 97 99 110001 394 57 554 633
717 19 868 11177 288 130001 344 450 24 582 672
12157 77 402 21 520 609 823 91 947 11001 71 13020
69 753 96 817 93 904 20 151 61 99 226 570 679 81 729
33 825 16008 77 289 373 57 65 651 710 989 17169
289 99 402 83 554 909 36 1238 249 82 396 481 514
18 93 655 958 991 19113 564 701 45 54 15001 89
20025 491 538 790 81 827 920 21097 249 369
402 566 612 72 91 712 90 834 88 11001 915 22102
337 550 60 648 23001 96 154 55 76 241 484 95 534
70 24029 45 157 243 303 40 468 512 779 83 934 11001
25048 88 392 407 90 623 95 26229 49 477 500 669
27318 98 513 696 904 56 28057 185 214 97 366 441
534 704 15001 80 838 909 29180 384 461 512 44 15001
45 130001 717 51 77 15001
30033 43 11001 143 233 65 352 89 427 682 756
836 51 96 975 97 31232 90 350 472 15001 8

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.